



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

274 (16.6.1906) Sonntagsbeilage

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420726](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420726)



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 16. Juni 1906.

Hauptversammlung des Vogesenklubs.

F. Schweiler, 12. Juni.
Vor einigen Tagen fand abermals eine Sitzung der Fest-
ausschüsse beider hiesigen Vogesenklubsektionen statt. Aus den
gepflogenen Beratungen ist zu entnehmen, daß dank dem opfer-
willigen Zusammenwirken aller beteiligten Faktoren, die Vor-
bereitungen für das Fest, das hoffentlich am 1. Juli viele Fremde
in unser reizendes Gebirgsstädtchen laden wird, im besten Gange
sind. Die Eisenbahndirektion von Elz-Bohringen hat erstun-
deterweise außer freier Rückfahrt einen Extrazug bewilligt, der
im Anschluß an den um 9 Uhr 11 vormittags in Bollweiler ein-
treffenden Straßburger Zug die Festgäste nach Schweiler bringen
wird. Hier findet dann feierlicher Empfang am Bahnhof statt,
worauf sich der Festzug gruppiert, um unter Vorantritt der
Musikkapelle des kath. Junglingsvereins seinen Weg durch eine
Ehrenparade, welche vor dem Hotel „Zum Engel“ erreicht werden
soll, und die Hauptstraße hinauf bis zur Wohnung des Ehren-
präsidenten, Erzleutnant Dr. von Schlimberger und zurück
durch die Hirschengasse zum Stadtpark zu nehmen. Dort werden
die Gesangsvereine „Orpheus“ und „Blumenrot“ zur Begrü-
ßung aufgestellt sein und nach einer Ansprache des Herrn Bür-
germeisters Thumann wird den Gästen der Ehrenwein dar-
geboten. Im Riosal konzertiert unterdessen die Musik des lutho-
lischen Junglingsvereins. Um 11 Uhr findet die Delegier-
tenversammlung in der Aula des Gymnasiums statt; währenddem können die übrigen Gäste bis gegen 12 Uhr Spazier-
gänge unternehmen. Von 1—4 Uhr findet das Festessen
in der neuen Turnhalle statt, und um 6 Uhr gibt dann die
Musikpalmusik dem Vogesenklub zu Ehren ein Promenaden-
konzert im Stadtpark.

Wohin wandern wir?

Kaltenbach, Müdenköpfe, Eßberg, Dahn, Mi-
bahnen-Kaltenbach.
(Wanderung außer Programm des Pfälzerwald-Vereins,
Ortsgruppe Ludwigsbafen.)

Ludwigsbafen ab 5.14 vorm., Kaltenbach an 7.35 vorm.
Ermäßigter Fahrpreis M. 2.90. Fahr- und Tischkarten sind am
Samstag im Vorverkauf in der Buchhandlung von W. Hof-
mann und am Sonntag vor Abgang des Zuges von den Führern
erhältlich.

Nachdem die Juniwanderung des Partifestes wegen ver-
schoben wurde, soll den Mitgliedern und Freunden des Pfälzer-
wald-Vereins am nächsten Sonntag Gelegenheit zur Beteiligung
an einer Wanderung außer Programm geboten werden. Die-
se Wanderung beginnt in Kaltenbach, im Herzen des Pfälzerwalds, und
führt am Teufelsfisch vorbei über den Gfäßberg, Büchlenberg,
Braunsberg zu den Müdenköpfen, von denen sich eine herrliche
Rundschau über die Berge des Pfälzerwalds und des Mosgauer
eröffnet. Nach einer kurzen Rast (Frühstück aus dem Rucksack)
erfolgt Fortsetzung der Wanderung zu einem weiteren schönen
Aussichtspunkte, dem gr. Eßberg, von welchem in einer Stunde
das Zentrum der pfälzischen Schweiz, das reizend gelegene
Städtchen Dahn erreicht wird. Vor Antritt kommt man durch
ein Felsenloch, die sogenannte Klamm und an den Wachelfelsen
(Brant, Brantigam, Rohn) vorbei. Nachdem im Hotel Sonne
von Ostar Neu die Wanderer sich wieder neu gefräht und er-
frischt haben, geht es zur Besichtigung der hochinteressanten Fels-
ruine Alsbahn und Grafendahn, den Stützpunkten der pfäl-
zischen Schweiz. Von Alsbahn fährt dann der Weg über das
Dörchen Erckweiler auf schönen Waldwegen an den Mühlenweibern
und dem durch sein vorzügliches Quellwasser bekannten Gesund-
heitsbrunnen vorbei über den gr. Mühlberg zurück nach Kalten-
bach, wo in dem rühmlichst bekannten Gasthaus zur Post von
W. Hofmann ein gemeinschaftliches Essen zu M. 2.10 mit 1/2 Fl.
Wein eingenommen wird. Die Rückfahrt erfolgt mit dem Ex-
trazug Kaltenbach ab 9.10 nachm., Ludwigsbafen an 10.51 nachm.
Waldheil!

Tagestour:

Von Mannheim mit der Bahn 6.25 nach Heppenheim an
7.23 Uhr.

Vom Bahnhof aus durch die Stadt und mit der Mar-
tierung — Gelber Ring in Weißen Ring — durch Wald auf
den Knoben, 2 1/2 Stunden, von da mit — Roter Strich hinüber
zur Reunlicher Höhe 1 1/2 Stunden.

Von der Reunlicher Höhe mit der Martierung — Grüner
Strich — über Winterkasten nach Lindensfeld. Der Besuch der
Burg ist lohnenswert und deshalb ganz besonders empfohlen
und von da mit gleicher Martierung weiter nach Fürth — 2
Stunden — zusammen ca. 8 Stunden.

Diese Tour ist eine schöne, unterhaltende und reich an
Wiederholung, namentlich in bezug auf Fernsicht, welche wir vom
Knoben Turm (der Schlüffel hierzu ist bei W. Hofmann in
Mannheim zu nehmen und wieder da zurückzugeben) und von der
Reunlicher Höhe aus genießen.

Der neue zu erbauende Aussichtsturm auf der Reunlicher
Höhe ist zur Zeit im Bau begriffen und soll im kommenden Früh-

jahre seiner Bestimmung übergeben werden. — Gasthäuser:
Heppenheim: „Gelber Mond“. Knoben: Wirtschaft von Reing.
Lindensfeld: „Zum Obenwald“. Fürth: „Zum Adler“ bei Lanterl.
Wer im Freien frühstücken will hat am Knobener Turm
oder auf der Reunlicher Höhe hierzu Gelegenheit, namentlich
der letztere Platz ist dazu besonders wegen seiner exponierten
Lage am besten geeignet.

Nachmittags tour:

Von Mannheim mit der Bahn nach Heidelberg und von da
über die Brücke durch Neuenheim nach Handschuhheim (die
Geltstraße führt von der Haltestelle am Bahnhof der Nebenbahn
nach Handschuhheim).

In Handschuhheim beginnt die Martierung — Roter Strich
zwischen 2 gelben Strichen — welche uns ins Siebenmühlthal
führt.

Hinter der Restauration biegt die Martierung links ab, über
den Hohen Riffel und den Hartenbühl hinunter in das Schries-
heimer Tal wo wir links ab nach Schriesheim wandern. — Wer
über den Oelberg und die Ruine Strahlenburg gelangen will,
wähle auf dem Hartenbühl die Martierung — grünes Kreuz —
welche auch nach Schriesheim führt.

Ganze Martierung in beiden Richtungen ca. 3 1/2 Stunden.
Fast anhaltend im Walde.

Von Schriesheim entweder mit der Nebenbahn über Heidel-
berg oder zu Fuß nach Ladenburg und mit der Main-Neckar-
Bahn hierher zurück.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

S. Kurort Jugenheim a. N. Zwischen Jugenheim und Wail-
hausen liegt das neuerrichtete Plätzchen „Zum kühlen
Brunn“. Dieser reizende Ausflugsort ist gerade wie dazu ge-
schaffen, in stiller Zurückgezogenheit der Ruhe zu pflegen. Wer ihn
nicht kennt, der veräume nicht, demselben selbst in Augenschein zu
nehmen. Auf dem gleichen Grundstück stand noch vor 1 1/2 Jahren
eine Kalmühle, welche total niederbrannte. Die Besitzerfamilie
Willy Griesch, welche auch heute dem Wirtschaftsbetrieb vor-
steht, konnte damals kaum das nackte Leben retten; es sind sehr nette
Leute, einfach in ihrem Wesen, kein gepreigter Hotelbetrieb.
Schreiber dieses befindet sich s. St. zur Erholung an diesem Ort,
welcher nur jedermann empfohlen werden kann. Bei solchen Preisen
in der Bewirtung kommt noch hinzu, daß die Lage der Wohnungen
eine vorzügliche ist. Lustige Zimmer, gute Betten und eine herri-
che Umgebung; auf beiden Seiten Gebirge, umrahmt mit mächtigen
Buchen- und Tannenwäldern. Vom Monat Juni ab hält an
allen Tagen des Bahnhofs Jugenheim das eigene Fahrlorenz, um
die entkommenden Gäste rasch an den etwa 20 Minuten entfernten
liegenden Ort zu bringen zu können.



Schwetzingen Die Perle der Neckarflur!

Bequemer Tagesausflug von Mannheim,
Heidelberg, Karlsruhe, Frankfurt a. M.,
Speyer und der ganzen Pfalz, zum Besuch
der einzig stehende Herrschaft des
großartigen, von Kaiserin Carl Theodor
nach dem Plan von Versailles angelegten Parks
mit hervorragenden Wasserwerken u. wertvollen
plastischen Kunstwerken (Apollo, Minerva,
Merkur usw.) Die Mauer mit herrlichen
Balken etc. das einzige Kunstwerk seiner Art
in ganz Deutschland. Der Park ist täglich un-
entgeltlich geöffnet. Bestimmtes Entree mit sehr
wertvollen Innenräumen. — Billige und vor-
zügliche Gasthöfe und Restaurationen mit
Salen u. Gärten f. Vereine etc. — Besondere
Ank.: Ausgezeichnete Spargels. (Tagl. bis Mitte
Juni, 6 Uhr abends, Spargelmarkt.)

Das Bürgermeisteramt.
484c

Heidelberg. „Hotel Wiener Hof“.

Bad. Weinstube. — 8 Min. v. Bahn, Hauptstrasse 11. —
Anerk. gute Küche u. reine Weine. — Verz. ansgest. Fremdenzimmer.
Tel. 180. [449a] C. Bender.

Hirschhorn a. N. „Gasthof zum Naturalisten“

altrenom. Haus I. Ranges, in schönst. Lage, Gesellschafts- u. Garten
m. Burg. ff. Küche, mäßig. Pensionspreis. Bäder im Hause. 461a
Neuer Inhaber: P. Zechmeister.

Hotel, Café-Restaur. Schüppl, Bad Dürkheim a. N.

— Für Familien und Vereine. — Pension von 3.50 Mark an. —
825a Besitzer: L. S. heurich

Gernsbach (Murgtal) Hotel z. gold. Stern.

Der Neuzeit entspr. eingerichtet. Pension
von Mk. 4.50 Pfg. an. Tel. No. 1.
835a Besitzer: C. Brude.

(Täglich 4malige Automobil-Verbindung mit Baden-Baden.)

Gernsbach (Murgtal) Gasthaus „zum Löwen“.

Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Münchner
Bier. Gartenwirtschaft. Fremdenzimmer. Pension. L. Singer. [344a]

Gernsbach Bad. Schwarz- wald (Murgtal) Kurhaus-Hotel Pfaffler

Familien-Hotel I. Ranges. 836a
Schönste und kühlste Lage. Größter Park. Bäder, Aller Comfort

Springer's Hotel „Massauer Hof“ Heidelberg

b. Bahnhof. Zimmer von Mk. 1.50 an. Neuer Bes.: W. Springer

Lautenbach (Neckthal) Gasthof und Pension zum „Schwanen“

Altrenom. Haus in schönster Lage. Mäßige Pensions-
preise. Bäder im Hause. Spez. Forellen. J. B. Sester, Rig.
872a

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50

an Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften.
Stat. Bühl, Oberthal. Prosp. gratis. [345c] E. Troszger.

Freudenstadt Gasthof zur „Linde“.

Gut bürgerl. Haus in schönster Lage am Marktplatz. Elektrisches Licht.
Münchener, Pilsener u. Stuttgarter Bier v. Faas. Tel. No. 64. Hotel-
wagen am Hauptbahnhof. Bes. HH. Geschäftsfreund. u. Touristen bestens
empfohlen. [381a] Bes. Herm. Grüniger.

Schönster und lohnendster Ausflugsort!
Schwarzwaldhotel
Bärenstein
(820 Meter über dem Meer)
von Station Bühl-Oberthal 1 1/2 Stunden,
von Baden-Baden 3 Stunden,
hält sich für Ausflüge für Gesellschaften und Touristen,
wird auch für Vereine bestens empfohlen.
Gute Küche, reelle offene Küche und Bier.
Mäßige Preise. 2068
Telegr.-Adresse: Wenl. Bärensteinbader Telegraphen-Kont. Bühl Nr. 80.

Acherthal. Ottenhöfen. Gasthof und Pension „Zum Wagen“.

Altbekanntes Gasthof, in schönster Lage. — Mäßige Pensionspreise. —
Bäder im Hause. — Neuerbaute Glashalle. [354a] L. Haumann.

Ottenhöfen. „Hotel Engel“.

Mäßige Pensionspreise. — Hübsche
Fremdenzimmer. — Rendes-voll-
platz der Fremden, Touristen und
Ausflügler. — Große Gesellschafts-
säle für Vereine. — Tel. 9.
863a

Haslach (Schwarzwald-Bahn). Hôtel „Goldenes Kreuz“.

Erstes Haus am Platz. 25 komfortable Fremdenzimmer. Selbstgez. Weine.
Bekannt gute Küche. — Stützpunkt prächtiger Ausflüge. —
882a

Baden-Baden. Luftkurhotel Panorama, Leopoldshöhe.

Schönster Rundblick über Baden. — 10 Meter
vom Centrum. [340c] Besitzer: M. Roth.

Luftkurhotel u. Pension Waldeneck 8-Baden.

Schöne Zimmer. Gute Küche. Selbstgezeugte Weine.
490a H. Haumann.

Kurhaus Sand bei Baden-Baden.

Besitzer F. A. Maier. 861a
Zweiggeschäfte: Hôtel Russi & d'Allemagne et de
Palmiers Mentone. Schweizerhof Genf.

Baden-Baden. Krokodil

Münchener u. Pilsener Bier-Restaurant.
Gründl. erstes Etablissement am Platz.
Rendezvous-Platz der Passanten und
Touristen.
805a Inhaber: C. OBERST.

St. Blasien. 419a

Beliebte Sommerfrische im Schwarzwald, 775 m. ü. d. M.
Ausgedehnte Tannenhochwälder, mit zahllosen vorzüglich
gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Aerztlich geleitete
Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart. Hotels,
Pensionen und Privatwohnungen in grosser Auswahl.
Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen
Tübingen und Waldshut. Auskunft und Prospekte unent-
geltlich durch den Kurverein.

St. Blasien, Hotel und Kurhaus I. R.

Reizende Sommerfrische
mit grösstem Komfort, Lift, Pension und
Wasserheilstalt (ohne Zwang). 441a
Lungenkranke strengstens ausgeschlossen.

Innsbruck Tyrol Hotel „Kaiserhof“.

Gut bürgerl. Haus.

Seckenheimer Schlösschen

Am Bahnhof der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg. — Grosser schön. Garten direkt z. Neckar. Kahnfahrt, Tanz- u. Gesellschafts-saal. Kegelbahn. Billard. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Vorzügl. Kaffee, ff. Weine. Edinger Lagerbier, hell und dunkel. Spez.: Gebäck, Neckarfische. [2094] **Jos. Karlein.**

Schwetzingen.
Neu renov. modern. Lokalität, gr. Garten mit Coll.-Saal, 1000 Pers. Fass. Tägl. frische Spargel Gr. Auswahl

Hotel-Restaurant Falken
direkt gegenüber der Bahn. 4874

Neuer Besitzer:
Frz. Mossmann
früher Kurhaus Bad Sulzburg.

Schwetzingen Rest. z. Ritter

Rechts a. Schlossanlage. Grosse Lokalitäten, schöner schatt. Garten, für Vereine, Gesellschaften etc. zu Frühstück- u. Mittag-Einnahmen bestens geeignet. [2080] Hochschönd: **J. Karlein.**

Schwetzingen Rest. „z. Erbprinzen“

Links a. Schlossanlage. Schöne Lokalitäten. Grosse Saal. Gut bürgerliches Haus. Reine Weine. Münchener u. Schwetzingen Bier. [2080] **Gg. Weiss.**

Edingen a. N. Oberndorf'sche Brauerei-Wirtschaft.

Grosser schattiger Garten. Herrl. Aussicht auf Neckarthal und Bergstrasse. Schöne Lokalitäten. Grosse Saal. Kegelbahn Bier, hell u. dunkel (Edinger Akt.-Brauerei). ff. Lagerbier. Gebäckene Neckarfische. [2094] **Emil Gütt, Rest.**

Wiesloch. Bahnhof-Hôtel.

Direkt am Stadtbahnhof (Nebenbahn). 4034 Gut bürgerl. Haus. Pension. Mässige Preise. **G. Berger.**

Bergstrasse

Dossenheim a. B. — Gasthof z. Bad. Hof.

Schöne Lokalitäten. Saal, schatt. Gartenwirtschaft. Natur Bergsträsser. Eigene Brauerei. Fremdenzimmer. Gut bürgerl. Haus. [2080] **A. Merkel.**

Dossenheim, Gasthaus zur Bergstrasse.

Altes Haus, direkt a. d. Nebenbahn. Grosse Lokalitäten. Grösster Saal a. Platz. schatt. Gartenwirtschaft. Kegelbahn. Gut bürgerliche Küche. Eigene Metzgerei. Pension. 4374 **Des. Frau Weymann.**

Schriesheim a. d. B. Gasth. u. Pension z. Ludwigsthal

Ruhig. Landschaft in geschütz. Lage, unmittelbar v. hübschen Laub- u. Tannenwäldchen. Schöne Spaziergänge u. Ausflüge. Eigene Forstwirtschaft in schönem Wiesental. Garten. Badeeinrichtung u. Telefon 1. Hütte. Pension zu 2,50 Mk., Kinder 2 Mk. Anerkannt gute Küche, reine Weine (sig. Gewächs). Bier v. Fass. Frühstaus April-Mai besonders empfohlen. **Des. Wilhelm Krämer.** [2078]

Bahnhof-Restaur. „zur Pfalz“ Schriesheim a. B.

Direkt am Bahnhof. — Grösster Saal, schattiger Garten. Selbstgezeugene Weine. Gut bürgerl. Haus. **Des.: W. Müller.** [4074]

Leutershausen. 4060

Bekannt bürgerl. Haus. Gute Küche reine Weine, hochf. Bier, hell u. dunkel aus eig. Brauerei. Fremdenzimmer, Pension. **Des.: A. Förster.**

Lützelsachsen a. B. Restauration „zur Bergstrasse“

am Bahnhof der Nebenbahn. Gartenwirtschaft. Saal. Spez.: Selbstgekölt. Bergsträsser 4824 **P. Reiboldt.**

Weinheim Ausschank d. Bürgerbrauerei

mit freundlichem Garten vor der Stadt am Übergang der Odenwaldbahn. [2704] **Gute Bier. — Vorzügl. Küche.**

Weinheim a. d. Bergstrasse. Restauration „z. Bergstrasse“

Vorzügliche Weinquelle, gutes Bier. [4884] **W. Kiek.**

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft W. Koch

Marktplatz. 4364 Spezialität: Selbstgekölt. Bergsträsser u. Oberbad. Weine.

Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft W. Dell.

In der Nähe der eisernen Brücke. Selbstgekölt. Weine. — Eigene Metzgerei. 4374

Weinheim a. d. B. Gasth. zum „grünen Laub“

Schöne Lokalitäten, grosser Saal, selbstgekölt. Weine, gut bürgerl. Haus. Ph. Pfästerer, früher: „Mühlenrad“, II 10. 4374

Fuchs'sche Mühle Weinheim

Im romantischen Birkenauer Tal gelegen Grosse Garten-Wirtschaft, von der Weichnitz umflossen. Herrliche Wald-Spaziergänge. Für Gesellschaften Tanzsaal und geräumige Zimmer. Vorzügliche Restauration. Täglich frische Kuchen. — Pension. 4614 **Beitzer Gg. Fuchs.**

„Zur Stadt Weinheim“ in Weinheim.

In nächster Nähe des Bahnhofes und der Mannheim-Viernheimer Landstrasse gelegen. Schönes grosses Nebenzimmer, gute Speisen und Getränke. Beste Bedienung. [2094] **Adam Schmitt.**

Restauration Menges, Weinheim

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. [2094] Schöne Lokale, grosser schatt. Garten. Bier hell u. dunkel, selbstgekölt. Weine. Bürgerliche Küche. **Des.: Menges.**

Weinheim a. d. B. Gasthaus „zum Weschuitztal“

Im Birkenauer Tal, nächst der Hildebrand'schen Mühle gelegen. Schöne Lokalitäten. Restauration zu jeder Tageszeit. Helles und dunkle Bier, selbstgekölt. Weine. Schnelle prompte Bedienung. Billige Preise. Gartenwirtschaft mit Kegelbahn. Grosse Stallungen zum Einstellen. [2086] **Joseph Hohseil, Besitzer.**

„Schwarzer Adler“ (Eingang Birkenauer Thal.)

Grosser Saal. Spezialität: Selbstgekölt. Weine. [3714]

Gasth. „zur Burg Windeck“ Weinheim a. d. B.

5 Min. von Burg Windeck. — Gartenwirtschaft, schöne Lokale, grosser Saal. — Gut bürgerlich Haus. 4734

Heppenheim a. d. B. Gasthaus „zur Main-Neckar-Bahn“

vorm. Knappinger. Gegenüber dem Bahnhof. Gut bürgerl. Haus. Geschäftsfreundlich. Gesellschaften u. Vereinen best. empfohlen. Schöner, schatt. Garten. Pension nach Vereinbarung. Münch. u. Edinger Biere. Selbstgekölt. Weine. Inh.: H. Knappmann.

Sulzbach an der Bergstrasse

15 Minuten von Weinheim, schönste und herrlichste Lage der Bergstrasse. Sehr schöne schattige Fasanen von Weinheim über Hirschkopf nach Sulzbach

Gasthaus z. schwarzen Ochsen

Schöner Saal der Bergstrasse, 400 Personen fassend mit angrenzenden Garten. Eigene Metzgerei, selbstgekölt. Bergsträsser, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Spezialität in ff. Rippen und Knöchel. Es ladet zum Besuche freundlich ein. [4744] **Georg Hartmann.**

Auerbach a. B. Gasth. z. Eisenbahn.

Schattiger Garten, grosser Saal für Vereine und Gesellschaften etc. **Neuer Bes. Jos. Kilgus.**

Jugenheim a. d. Bergstr. Hôtel u. Pension „Kühlen Grund.“

Das neu eingerichtete. Reisende geschützte Lage im Balkhäuser Tale, inmitten prächtiger Wäldchen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schlosses Helligersberg angrenzend. Vorzügliche Verpflegung. Zielort vieler Touristen u. grösseren Gesellschaften. Prosp. durch d. Bes.: **Philipp Göltsch.** [4484]

Seeheim a. d. B. Hôtel Hamburger Hof

früher: Hôtel „Tannenberg“ hat schöne neu einger. Fremdenzim., 2 grosse Säle mit Terrasse, gr. Garten, direkt Wald. Gesellschaften und Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen. Ruhstation. Telefon Nr. 90. Amt Jugenheim. Pensionspreise nach Uebersinkunft. [2074] **Beitzer: Willi Billhardt.**

Villa Burgwald.

Post- und Eisenbahnstation. Eberstadt (Tel. 280 Eberstadt) in reizender ständiger Lage, am Fusse des Frankenstein, von herrlichen Wäldchen und Wäldchen umgeben. Kalte und warme Bäder mit Douchen im Hause. Geräumige Zimmer mit Balkonen und ausgezeichneten Betten. Gute Bewirtung. Pensionspreis 4 Mk. mit Kaffee Mittag. **Beitzer: Geschw. Schneider.** [2084]

Neckartal

Heidelberg, Gasthaus „zur Hirschgasse“

am Süd. Ausgang zum Philosophenweg. Althistorisches Haus (Pauklokale) mit vielen Sehenswürdigkeiten. Grosser Saal und schattiger Garten. Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche, reine Weine, Noninger Bier. [2794] **Carl Zimmer, Besitzer.**

Heidelberg Restaurant „zum Gutenberg“

5 Min. v. Bahnhof. Von hier aus schöne Ausflüge zum Schloss und in's Neckartal. Mittagstisch von 1 Mk. an. Schroedl-Bräu (hell u. dunkel, reine Weine, ff. Küche. [2794] **Es empfehlen sich: Carl Bordolo.**

Heidelberg Hôtel-Restaurant „Tannhäuser“

Beim Hauptbahnhof und Hauptpost gelegen. 2784 **Aug. Weniger.** Gutbürgerl. Haus. Bemerktes Wein- u. Bierrest. schatt. Garten, gr. Saal f. Gesellschaft.

Restaurant „zum Friedrichshof“ Heidelberg, Kettengasse 25.

Schöne Lokale, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Mittelpunkt der Stadt, bequemer Zugang zum Schloss u. Molketur. Hell u. dunkel Bier, reine Weine, gute bürgerl. Küche. **Des. Karl Brettel.**

Hôtel-Restaurant Rheingold Heidelberg

Grosse Lokalitäten, schöner Garten für Gesellschaften. Fremdenzimmer von 1,50 an. Elektr. Licht. Münch. Hackerbräu, reine Weine, ff. Küche. Automobili-Garage. 2764 **H. Gugler.**

„Bremeneck“, Heidelberg.

Grösster, schönster Konzert-Garten am Platze. Direkt an der Bergbahnstation. Gut bürgerlich Haus. Edinger Bier (hell und dunkel). [4094] **A. Heist.**

Heidelberg. Rest. „Königsstuhl.“ (Ph. Mayer)

Altrenom. Haus (594 m), 40 Min. v. d. Bergbahnstation Molketur durch schöne Wäldchen. Fracht. Aussicht. Mittagessen à la carte jederzeit. Koelle Weine. Münchener und einheimische Biere. Vorzügliche Kaffee. Günstige Preise. Touristenzimmer bei Vorausbestellung. Tel.-Adr.: Mayer 144. 4084

Hôtel u. Pension Speyerer's Hof Heidelberg.

Altrenomiertes Haus mitten im Walde. 30 Min. vom Bahnhof. Hübsche Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 5.— an. Table d'hôte 1 Uhr. Diner à part von Mk. 2.— an. Vor- u. Nachaison Fremdenkategorie. Herrl. Aussicht. Tel. 10. Inh.: **Emil Schmidt.** [2804]

„Siebenmühlental“ Handschuhsheim-Heidelberg.

Telephon 522. Herrl. romant. Ausflugsort f. Vereine, Gesellschaften, Tourist. u. s. w. Grosse Räumlichkeit. Schöne Garten- u. Kellervirtschaft. Pension von Mk. 4.— an. Heidelberger u. Münchener Biere, reine Weine vorzügl. Küche. [2764] **Neuer Bes.: K. Mall, langjähr. Koch.**

Heidelberg-Neuenheim. „Zur Rose“

Ladenburgerstrasse 23. Grosse Lokalitäten. Schöner Saal für Vereine. Bier (hell und dunkel). Spezialität: Kulmbacher. Reine Weine. Gut bürgerliche Küche. [2784] **J. Brox.**

Waldhilsbach 1/2 St. von Heidelberg. Gasth. „zum Rössle“

Schöne Lokalitäten, Gartenwirtschaft, gute Küche u. Keller. Spezialität: Selbstgekölt. Apfelwein. [4094] **J. Gaul.**

Ziegelhausen. Gasth. „zur Pfalz“ (schöner Ausflugsort)

2 grosse Säle, selbstgez. Wein, Bier (Dortacher Hof-Bräu Mannheim) Allen Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen. **L. Bross.**

Neckargemünd. Gasthaus „zum Anker“

Schöne Lokalitäten, Gartenwirtschaft, schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften etc. Dortacher Hof-Bräu (hell u. dunkel). Gute Weine, ff. Küche. [2874] **H. Kühner Wwe.**

Gasth. u. Pens. „zum Hirsch“ Neckarsteinach.

Altber. gut bürgerl. Haus. Grosse Saal f. Vereine u. Gesellschaften etc. Schatt. Terrasse mit schöner Aussicht. Prima Bier, hell u. dunkel (Brauerei Wismar, Neckarhäuser Hof). **L. Brossler.**

Darsberg (30 Minuten von Neckarsteinach) Gasthaus u. Pens. z. Waldhorn.

Ruhige herrl. Lage in nächst Nähe d. Waldes. Gute Küche u. Keller, prima Apfelwein. Billige Pension [2484] **Des.: Fr. Wilhelm.**

Gaiberg. 1 1/2 Stunde v. Heidelberg. „Zur Germania“

Gartenwirtschaft. Schöner, geräumiger Saal. Gut bürgerl. Haus. Selbstgekölt. Apfelwein. [4094] **V. Stahl.**

Schönau b. Heidelberg. Gasth. „z. gold. Löwen“

Altrenom. Haus. Schöner Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften, Schulen. Schattiger Garten, grosser Saal. Billige Pension. Bier (hell und dunkel). Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. [2844] **J. Sockstahler Wwe.**

Gasthof „zur Traube“, Schönau, direkt am Neckar, Eingangsplatz.

Schöner Saal f. Vereine, Gesellschaften. Gut bürgerl. Haus. Pension nach Uebersinkunft. Eigene Metzgerei. [2564] **V. Borden.**

Schönau bei Heidelberg. Ausflugsort Lochmühle.

30 Min. von Ziegelhausen, durch herrl. Wald. Schöne Lokale, reine Weine. Schroedel-Bräu, hell und dunkel. Gut bürgerliche Küche. [2854] **L. Edelmann.**

Luftkurort Zwingenberg a. N. Gasthaus „zum Schiff“ (Post).

Herrliche Lage am Neckar und am Walde. Für grössere Gesellschaften geeignete Lokale. — Vorzügliche Küche und Keller. Billige Pension. [2444]

Eberbach am Neckar. „Leininger Hof“ Sommerfrische.

am schönsten Platze der Stadt in Nähe der Bahn u. des Neckars. Gartenanlage mit Kegelbahn, Restaurant, Pension, behagliche, altbekanntes Haus, bestens empfohlen. 4344

Luftkurort Waldkatzenbach. Gasthaus und Pension „Zum Katzenbuckel“

500 m ü. d. M. 1 1/2 Stunden von Eberbach, 1 Stunde von Gaibühle Weltberühmter Aussichtspunkt. Gr. Lokale f. Vereine, Gesellschaften etc. Gut bürgerl. Haus. Mäss. Pens. Gartenwirtschaft und Kegelbahn. 4664 **Beitzer Karl Frauenschuh.**

Neckargerach (Baden). Gasthof „zur Krone“

Sommeraufenthalt in ruhigem Dorfe für Erholungsbedürftige. Keine Fabriken. Vortreffliche Verpflegung. Grosser Saal für Gesellschaften. [4444] **Fritz Leitz.**

Jugenheim (Bergstr.)

Empfehle mein 1973

Speisehaus Hrch. Koppel.

In schöner Lage des Neckarthal, 3 stöckl. Zimmer, mit u. ohne Pension, über Sommer ger. bis zu 6, auch einzeln. Näb. l. d. Orp 782

Luftkurort Hornberg (Schwarzwald)

Hörsbach stöckl. Zimmer mit bürgerl. Pension, direkt am Tannenwald, zu verm. [5044] **Olbriecht, Schlossstrasse.**

Marienbader Rudolfsquelle

Stärkstes natürliches Gichtwasser gegen Gicht, harnsaure Diathese, Masenleiden etc. Beste Hilfe b. veralteten Leiden Marienbader Mineralwasser-Versendung. 4084

Hochvogesen.

Erholungsbedürftige (Damen oder Jern) finden fremdliche Aufnahme in besserer Familie eines jeden Gebirgsbüchse.

Bäder-Nachrichten.

* Wohin gehen wir zur Erholung? Ein Fremde unseres Blattes schreibt: Nachdem der Frühling schon geraume Zeit seinen Einzug gehalten hat, beschäftigt viele wieder die Frage: Wo wollen wir in diesem Jahre Ruhe und Erholung suchen für die im rastlosen Treiben grossstädtischen Lebens erschöpften Körper? Ich glaube, den Beweis Ihres geschätzten Blattes einen Dienst zu erweisen, wenn ich Sie auf die durch die Baden'sche Mosbach-Platzbau dem Verfehr erschlossene Gegen aufmerksamer mache die teilweise in den Lieblichste des Oberrhein's walde gebürt. Namentlich das Dörfchen Trienz im Trienzbachtale mit seiner herrlichen Umgebung verdient hier genannt zu werden. Die um mittelbare Nähe, Größe und Romantizität der Waldhöfstände, die frischen, waldbumfrängten Wiesengründe mit ihren Katen, forelleneichen Geirgshöhen, die Menge und Blütenpracht des bienenumsummen, Hohefenzahl und vor allem der hübschen Fische, der über die Landschaft ausgegossen ist, sind in solchen Maße geeignet, Leib und Seele zu erquickend und mit neuer Spannkraft aus zu rüsten. Schattige Waldwege führen nach den ganz nahe gelegenen Dörfern Robern, Strammbach, Fahrenbach, nach dem 1 1/2 Stunden entfernten Döllau im Elbachtale, nach Weibach, Strumpfbrunn, Röhren beim Kapfenbühl, dessen Kuchelsturm in 1 1/2 Stunden zu erreichen ist. Außerordentlich lohnend ist ein Ausflug nach Grünstal, und dem hübsch in wildreichen Park gelegenen Schloffe Waldleiningen, wohin man von der Station Wiesau aus in etwas weniger als 2 Stunden gelangt. Neben den landschaftlichen Reizen findet der Fremde gesunde u. schöne Wohnung und ausgezeichnete Verpflegung. Der tüchtige Holzwirt Adam Münch in Trienz hat nach vorgenommener Erweiterung seines Hauses acht geräumige Fremdenzimmer zur Verfügung. Es finden auch in Privatwohnungen einige passende Zimmer zum Vermieten bereit. Eine neu erbaute Gartenhalle inmitten grüner Gärten und Wiesen, gefaltet auch bei Regen den Aufenthalt im Freien. Arzt und Apotheke können durch die günstige Verbindung mit der Kreisstadt Mosbach in 2 Stunden erreicht werden. So entspricht ein Aufenthalt im schönen Trienzbachtale allen Bedingungen einer guten

Sommerfrische, während anberiebt die Anforderung, die der Wirt an die Kaffe der Gäste stellt, eine sehr geringe genannt werden muß. Wärdte der lange verfallene Obenwald auch endlich die Verdrückung finden, die er verdient.

* Pfälzer Waldverein. Die Sonntag vormittag im großen Saal des „Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen (attigefundene Hauptausführung war sehr gut befand. Der erste Vorsitzende Herr Igl. Oberforstrat von Ritter-Speyer, begrüßte die Erschienenen. Die Aufnahme der neuen Ortsgruppen Gimmeldingen, Lamböheim, Diebesfeld und Wachenheim, Deidesheim, Saargruppe, St. Ingbert, Heimbach, Waldhildbach und Homburg wurde einstimmig genehmigt. Beim nächsten Punkt Preisauschreiben für photographische Aufnahmen hebt Herr Rederer-Ludwigshafen den Wert solcher Aufnahmen für die Forderung des Verkehrs in der Pfalz hervor und teilt mit, daß nach den Beratungen mit dem photographischen Club Ludwigshafen die Erlaubnis eines Preisauschreibens erfolgen soll. Er gibt den Inhalt des letzteren bekannt, welche Zustimmung der Versammlung findet. Zum 2. Gegenstand der Tagesordnung: Erweiterung der Markierungs-Kommission gibt der Oberforstrat von Ritter zunächst einen Überblick über das Verfahren, nach dem die Markierung bisher erfolgt ist. Neuwieding ist zur Instandsetzung der Markierung eine viergliedrige Kommission ernannt worden, deren Erweiterung nach den Ausführungen des Herrn Rederer vom Pfälzischen Verschönerungsverein beantragt ist, wels' letzterer die ihm zugehenden Begehren ebenfalls der Kommission zur Begutachtung überweist. Es wird beantragt, daß 1) Der Pfälzische Waldverein sein Begehren ebenfalls der Markierungskommission überweist und 2) diese Kommission um ein weiteres Mitglied, das der Pfälzische Waldverein des legiert, vergrößert wird. Die Versammlung stimmt diesem Antrag zu und bestimmt Herrn Rosl-Ludwigshafen als Mitglied der Kommission, in dessen Behinderung ein Mitglied aus Kaiserslautern. Punkt 4 betraf Anregungen zur Sammlung pfälzischer Sagen und Anekdoten. Der Hauptauschreiber, Schriftführer Herr Grimm-Eisen-Ludwigshafen, bringt ein Referat des Herrn Dr. Becker zur Besprechung, das die Sammlung alter Sagen und Anekdoten und Wiedereinführung von Gebräuchen der Vorfahren empfiehlt, und regt namentlich den Brauch der Johannis- oder Sonnenwendfeier zur Wiedereinführung an. Den Ortsgruppen wird es überlassen, in diesem Sinne weiteres zu beschließen. Zu Punkt 5: Bestimmung des Gesamtaustrags für 1907 lagen Einladungen von Lambrecht, Neustadt (Fest auf dem Hambacher Schloß), Gernsheim, Kirchheimbolanden und Zweibrücken vor. Die Sache wird dem Hauptausführungsausschuss überwiefen, der seinen Vorschlag der nächsten Januar-Hauptversammlung, zu unterbreiten hat. Herr Oberforstrat von Ritter teilt mit, daß der Pfälzer Waldverein zur Neumeyer-Gründung eingeladen ist und ein Beitrag dazu geleistet hat. Darnach schloß Herr Oberforstrat von Ritter die Versammlung mit dem Danke für das befandete regere Interesse. Es folgte eine Rheinfahrt und daran anschließend ein gemeinsames Mal in dem großen Parkrestaurant

Luftkurort Heiligkreuzsteinach.
Empfehle meines bekannt schöne Fremdenzimmer mit guten Betten, mit oder ohne Pension. Pension mit Zimmer von 3 Mk. an. [481c] Besitzer: Adam Kling.

Gasthof u. Pens. „zum Finsterbachtal“
5 Min. v. Stat. Neckarhausen (Hessen)
Direkt am Wald und Neckar gelegen. Saal für Vereine, schattiger Gartenwirtschaft, Kegelbahn. Vorzugl. Bier aus der Brauerei Wiswesser. Reine Weine. Eigene Metzgerei.
341c F. Bieber.

Solbad und Luftkurort Rappenu.
(Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Hellbronn.)
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden. [421c]
Kurzeit 1. Mal bis Ende Oktober.
Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole, Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Heißluftbäder, Douche u. Inhalationen. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkerkrankungen, Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten u. s. w. — Schöne Anlagen und Hochwäldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in nachgekauften Gasthöfen u. Pensionen.
„Bad-Hotel zur Saline“ (L. Egly). Telefon No. 6.
Pension „Landhaus Reichardt“ (Hch. Reichardt).
Pension „Lina Brach“. Gasthaus „Deutscher Kaiser“.
Badearzt C. Müzy.
Prospekte u. n. h. Auskunft erteilt d. Bürgermeisteramt.

Solbad und Luftkurort Offenau a. N.
Station der Linie Neckar-Heilbronn.
Kurzeit vom 1. Mal bis Ende Oktober.

Bad-Hôtel „zur Linde“
Volle Pension von Mk. 3.— an per Tag.
Schöner schattiger Park. Prospekte gratis. A. Haug.

Solbad „Bad Salzhausen“
im Großherzogtum Hessen.
Haltepunkt der Nebenbahn Friedberg-Nidda. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Keine Kurtaxe. Im Kurhaus vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. 1899
Prospekte durch die Gr. Badedirektion.

Odenwald

Luftkurort Kailbach (Odenwald)
Linde: Eberbach-Frankfurt. [511c]

Restaurant u. Pension Stahl, a. Bahnhof.
Prachtvolle Aussicht ins nahe Gebirge. Großer Wildpark mit herrlichen Wäldungen in nächster Nähe. Gedekte Speisehalle. Kunstthaler Exportbier. Reine Weine. C. Stahl, Besitzer.

AMORBACH
im Odenwald.
Hotel Badischer Hof
Altrenommiertes Haus. Pension. Besitzer Karl Vogler. [612c]

Mudau i. Odenwald.
Luftkurort, ca. 460 m über dem Meere.
Gasthof „zur Krone“
Altrenommiertes bekanntes Haus. Von Geschäftsreisenden, Vereinen, Pensionären mit Verliebe besucht. Schöne Lokalitäten, Garten, Kegelbahn u. s. w. Gute Biere, reine Weine, vorzügliche Küche. Elegante Zimmer. Bäder im Hause. Führer. Telefon No. 3. H. Lisch, Besitzer. [436c]

Luftkurort Lindenfels i. O.
Hôtel „Hessisches Haus“
Aesthetes, gut rennbar. Haus am Fusse der Burgruine.
Volle Pension incl. Zimmer nach Uebereinkunft. Elektr. Licht.
Telephon Nr. 5. [458c] Besitzer Ph. Rauch.

Lindenfels i. O.
Gasth. u. Pens. „Darmstädter Hof“
Direkt am Walde gelegen. 3 Säle, schöne Terrasse m. herrl. Aussicht. Pens. v. Mk. 3,50 an, gut bürgerl. Haus. Bäder i. Haus. J. Trempel.

Rheinpfalz und Rhein

!! Brillanter Ausflug !!
Die Perle der Pfalz

Neustadt a. Haardt.
Wundervolle Lage! o. Berühmter Weinort!
NB. Sonntagskarten ab Ludwigshafen Mk. 1.10.
Neustadt a. Haardt.
„Neustadter Ratskeller“
Wein-Restaurant I. Ranges
Kellereistr. 10. Kellereistr. 10.
Weine nur erster Firmen, offen und in Flaschen. Bekannt gute Küche. 379c

Deidesheim. Hôtel „zur Kanne“
Erstes Haus am Platze.
Besitzer: Adolf Schaeffer, Weinkommissionär und Weingutsbesitzer.
Deidesheim, das im wärmsten Weiklima Deutschlands gelegen, nie unzureichende Ernte, ist als Zentrum des Riesling-Qualitätsweines der Rheinpfalz zu betrachten. Durch seinen Kelterweinstock und seine Musterkellerwirtschaft einzig dastehend, hält es jährlich große Naturwein-Versteigerungen ab, auf denen meistens ganz bedeutende Rieslingqualitätsweine zum Ausgobot gelangen. [439c]

Wachenheimer Winzergenossenschaft
Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt Touristen und Vereinen ihre
Ausschankstelle
(Marktplatz.)
Naturreine Weine. Gute Speisen. Geräumige Halle. Stallung zum Einstellen. 412c

Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Pfalz)
Tel. 14
Schönste Lage zwischen Vogesen und Waagenwald. Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal. 1998
Prospekte durch den Besitzer: B. Westenhöfer.

Bad Gleisweiler „Villa Bellevue“
Prachtv. Lage, Nähe des Waldes.
Zimmer mit Pens. v. Mk. 3,50 an.
bei Landau (Pfalz). Näh. durch den Besitzer. [479c]

Kurhaus St. Annaberg
vormals A. Botz.
3 Min. von Bad Gleisweiler. — Bahnhofsstation Edenkoben oder Landau. — Telephon No. 52 Amt Edenkoben. — In herrlicher Waldgegend. — Am Fusse der bekannten Wallfahrts-Kapelle St. Annaberg gelegenes Restaurant. Herrl. Rundschau in die Ebene. Pension von 3 Mk. an. Gute Küche. Selbstgezeugene Weine. C. v. l. Preise. Zu freundlichem Besuche ladet ein 489c
Kosa Hochtritt-Stadler.

Luftkurort Villa Donnersberg.
450 m ü. M. Grossartige Gebirgswaldung. Klimatischer und herrlicher Kuraufenthalt. Schönstes Ausflugsziel. 476c
Prospekte durch den Besitzer: Ph. Rotberg.
Telephon No. 15 Kirchheimbolanden.

Badischer Schwarzwald

Kurhaus „Schirmhof“
BADEN-BADEN
(mit Dependancen). Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlagen. Elektr. Licht. Equipagen. Pension. Mässige Preise. Besitzer: Hermann Zabler.

Baden-Baden. Hôtel zum Bock.
5 Min. v. Bahnhof. Lange, strasse 45. Zimmer von Mk. 1,50 an (incl. Service). Table d'hôte 1/2 Uhr 4 Mk. 1,50, 2.— u. 2,50. Pension Mk. 4,50—6,00 pro Tag (incl. Zimmer). Tel. 459. Besitzer: Friedrich Deuschler. [436c]

Baden-Baden. Luftkur-Grethel
Hôtel mit Dependancen
reines Luftkurhôtél u. Pens.
10 Min. vom Kurhaus, hochgeleg. Aufenthaltort in nächster Nähe von Tannenwäldungen, in südlicher Lage, für die jetzige Zeit schon bestens zu empfehlen. Herrl. Aussicht. Vorzugl. Verpflegung. Sehr mässige Preise. 329c
Besitzer: F. Krath.

Baden-Baden. Luftkurhôtél „Früh“
mit Dependancen am Fusse des Korbmattfelsens, durch Neubau bedeutend vergrössert u. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit grossen gedeckten Verandas, schattigen Garten und umgeben von herrlichen Tannenwäldungen, 25 Minuten von Conversationshaus, Pension und Restauration. Tel. 109. [391c] Bes. A. Früh.

Süd. Bad. Schwarzwald. Höllenthalbahn. Schluchsee
Klimatischer Höhenluftkurort. 353 Meter — 3178 Fuss ü. M. Seebäder.
Hotel und Pension „Sternen“
Beliebter Kurort und Sommerfrische, herrliche Tannenwäldungen mit gut gepflegten Spazierwegen, Gondelfahrten, Fischerei und Jagd. Bäder. Lawn-Tennis. Elektr. Licht. Post, Telegraph, Telephon. Garage, Equipagen. Automobil-Station der Linie Titisee-Schluchsee-St. Blasien. — Prospekte bereitwilligst. — Kurzeit im Hause. — Das ganze Jahr geöffnet. Bis 1. Juli und ab 1. September bedeutend ermässigte Preise. Bes.: S. Hillss Wwe.

Bad. Schwarzwald, 1038 m ü. d. M. Luftkurort Wiedenerneck.
Bahnhofsstation Utenfeld i. Wiesental u. Stauden b. Freiburg i. Br. Hervorragend schöne, ruhige und staubfreie Lage in nächster Nähe des bad. Beckens. Am Höhenweg Pforzheim-Basel gelegen. Gute Verpfleg. mässige Preise. Pension, Restauration. Tel. Nr. 9. Schönan L. W. Briefe Post Utenfeld. Prospekt gratis. 495c
Bes.: Chr. Kochendorfer.

Schwarzwald-Kurort Hornberg
an der bad. Schwarzwaldbahn.
Schlösser-Hotel.
Haus I. Ranges. 100 Meter über der Stadt, direkt am Walde gelegen. Herrliche Fernsicht. 125 Betten. Vestibule, Billard, Les- und Rauchzimmer. Off. no. und gedeckte Terrassen. Elektr. Licht. Equipagen. Auto-Garage. Volle Pension von Mk. 6,50 an. Renommiertere Küche. Prospekte vom Besitzer C. Walde. Im Mai, Juni und September Vorrangpreise. [198c]

Baden-Baden. Luftkurhôtél Zum Korbmattfelsens
Das ganze Jahr geöffnet. 20 Min. vom Konversationshaus. Geschützte Lage, direkt im Walde. Tel. 128. Selbstgezeugene Weine, 40 Zimmer mit 60 Betten. [333c] Bes.: F. J. Fröhlich.

Hôtel garni Bristol, Baden-Baden
Sophienstrasse 95, Ecke Bäderstrasse
in nächster Nähe des Grossh. Friedrich-Augusta-Badens empfiehlt seine modern eingerichteten Fremdenzimmer bei kürzerem oder längerem Aufenthalte zu zivilen Preisen. Elektr. Licht. Tel. No. 112. Eigent. Jos. Bischoff. [446c]

Baden-Baden. „Alte Post“
Direkt a. Leopoldplatz 15 Minuten vom Bahnhof, Augustiner-Bräu, reine Weine u. exquisite Küche. Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen u. Ausflügler. A. Zimmermann, Eig. [300c]

Baden-Baden. Hôtel u. Pension „z. Löwen“
gegenüber dem Grossh. Friedrichbad und dem Kaiserin Augustabad, sowie in nächster Nähe der besten Anlagen Altrenom. Haus. Vorzügliche Küche. Reine Weine. f. Bier. Billige Pension. [308c] Martin Müller, Eig.

Lichtenthal—Baden-Baden. Hôtel u. Pension „zum Löwen“
Altrenom. Haus. Vorzügliche Küche. Ausgewähltes Lager selbstgezeugener badischer Weine. Stündlich Omnibus-Verbindung mit Baden. 328c

Bühl (Baden). Hotel u. Weinhdg. z. Bad. Hof.
Kretes und altrenommiertes Haus.
Rendez-vous-Platz der Touristen und Geschäftsfreisenden. Telephon Nr. 29. [348c] Besitzer: Robert Schubö.

Bühl (Baden). Gasthof „zum Stern“
Tel. 36. — Comfort. Fremdenzimmer. Gute Küche. Spezialität: reines selbstgezeug. Durbacher Weine. Bäder im Hause. Eigener Wagen. Hausdiener u. jed. Zug u. Bahnh. A. Edelmann, Bes. [347c]

Ober-Bühlerthal. „Badischer Hof“
Station Oberthal
4 Min. v. Bahnhof, der Neuz. entp. einger., hübsche Fremdenzim. Bill. Pensionen, gr. Saal f. 300 Pers. Tel. 61. Bes. Jos. Zink. [349c]

Oberbühlerthal. „Bahnhof-Hôtel“
Aufgangs-Station zu den Kurhôtels auf der Badener Höhe.
Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen u. Ausflügler. Grosse Saal und Garten für Vereine, Gesellschaften etc. Prima Küche, Münchener Bier. Selbstgezeug. Weine. Comfortable Fremdenzimmer. Mässige Pensionenpreise. [344c] G. Uehlinger, Eigentümer.

Ettlingen
am Fusse des bad. Schwarzwaldes und Eingang in das Albtal gelegen 130 M. ü. d. M., 10 000 Einwohner. Grosse, schöne Wäld., lohn. Spazierwege mit prächtig. Ausblicken auf die Rheinebene (von Strassburg bis Speyer) die Vogesen, die Hardt, ins Albtal, Pfälzthal u. z. v. Gute Gasthöuser mit billigen Pensionen. Möbel Zimmer in Privathäusern. Ettlingen ist vermehrt seiner in jeder Jahreszeit ausserordentlich günstigen klimatischen Verhältnisse zu dankendem Aufenthalt ganz besonders geeignet. u. ständige elektrische Verbindung mit der Residenz Karlsruhe i. B. Fremdenführer gratis durch den [399c] Verkehrsverein.

Ettlingen. Hôtel „Erbprinzen“
291c] A. Weisshaar, Eigentümer.

Ettlingen. Rest. „Grüner Hof“
291c] A. Weisshaar, Eigentümer.

Ettlingen. Gasthof „z. Ritter.“
291c] A. Weisshaar, Eigentümer.

Ettlingen (Baden). Gasthof „zum Hirsch“
Tel. 68. — Bestempfehlens Haus. — Schöne Zimmer, anerkannt gute Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr, selbstgezeug. bad. Weine. Prima Biere v. Pass, schönster Garten. Ed. Köhner, Bes. [290c]

Solbad Dürreheim
Badischer Schwarzwald
höchstgelegenes Solbad Europas, 705 m. ü. d. M.
Endstation der Zweigbahn Villingen-Marbach-Dürreheim Schwarzwaldbahn.
Prachtvolle Tannenwäldungen. — Hervorragende Heilerfolge.
Auskunft und Prospekt durch
Grossh. Salinenamt u. den Kurverein.
Kurhaus u. Sallenenhôtél. — Hôtel Kreuz u. Dependancen. — Hôtel Sonne, Victoria, Schwarzwaldstube, Krone, — Gasthaus Rösle u. A. — Haus Bäcker u. Privatwohnungen
Saison von April b. Ende Oktober.

Schwarzwald-Luftkurort
Hornberg an der badischen
Schwarzwaldbahn.

Bevorzugte Sommerfrische mit vorz. Gelegenheit zu Gebirgs- u. Terrainkuren. Mildes, stets gleichmäßiges Klima. Mittlerer Sommertemperatur 15 Gr. C. — Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen für alle Ansprüche. Illustr. Prospekt durch das Kur-Komitee sowie die untenstehenden Hotels: 1922
Hotel Lahnis Hotel und Pension Hotel und Kurhaus
„Zur Post“ „Bären“ Schloss Hornberg
Eig.: W. Lahnis Eigent.: H. Dissel Eigent.: O. Walde

Hornberg Billige Sommerfrische
Privat-Pension Gottl. Müller
(Bad. Schwarzwald) — Hauptstrasse 340
Vollständige Pension zu Mk. 3.50 per Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Ausk. bereitwilligst. [460]

Gasthof u. Pension Hirschen-Post.
Elsaach in Baden.
Bekannt für vorz. Verpflegung bei mässigen Preisen. Eigene Forellen-Fischerei. — Fahrwerk im Hause. [509]
Telephon No. 1. Besitzer Hermann Merkle.

Hornberg Hotel u. Pens. „z. Bären“
4 Min. v. Hochwald. Grosser Neubau. Garten, Veranden. Modernes Café, Wein- u. Bier-Restaurant. Pension. Illustr. Prospekt. 1924

Luftkurort Ottenhöfen Im bad. Schwarzwald
= Achortalbahn. =
Gasthof u. Pens. „zur Linde“
Altbekanntes Gasthof, geg. d. Bahnhof. Freundl. Zimmer. Gute Küche, vorz. Weine. Bier vom Fass. Mässiger Pensionspreis. Schöner Garten, grosse Glas-Veranda, d. Umbau bedeut. vergrössert. Bäder im Hause. Für Familien und Touristen bestens empfohlen. Tel. Nr. 8. Der Bez. R. Bertrand, früh. Koch i. In- u. Ausland. [287]

Luft- und Terrainkurort Lauterbach 572 m
u. d. M.
Bahnhof Lauterbach (11 km) und Schramberg (3 km)
Mitten in ruhigen, üppigen Tannenwäldern. Alpenausicht von der Lauterbacher Turmhöhe. 900 m u. d. M. 3mal täglich Fahrpostverbindung mit Bahnhof Schramberg. Wagen auf Bestellung. Kurkapelle. 2023
Wegen seiner mittleren Höhenlage und mildem Klima im Frühjahr und Herbst bevorzugt. Aerzte am Platze. Saison Mai bis Ende September. Keine Lungenkranke.

MARXZELL
Stat. der Albtalbahn
— Karlsruhe-Herrenalb. —
Gasth. u. Pens. „Bellevue“
empfehlte seine hohen freundl. Fremdenzimmer an längerem Kur- und Aufenthalt. Vorz. Verpflegung. Civile Preise. Prosp. gratis. sowie jede Auskunft bereitwilligst durch M. Heid. — Tel. 8. [478]

Schwarzwaldhotel. Hotel-Kurhaus
Achtstes Haus am Platz m. Dependancen. Bevorzugte Familienpension. Unmittelbar am Wald. Schöne Terrasse, gr. Spielplatz. Bäder. Forellenfischerei. Pensionpreis von 5 Mk. an. Teleph. No. 7. Schattiger Garten. F. Reuter, Besitzer.

Bad und Luftkurort Petersthal
Bad. Schwarzwald. — 420 Meter u. d. Meer.
Gasthof u. Pens. „Bären“ Altbek. bestempfl. Haus ganz frei gelegen. 5 Min. von Bad Petersthal und Bad Freyersbach entfernt. 30 gut einger. Fremdenzimmer. Bäder. Schatt. Anlagen. Elektr. Licht. Tel. No. 4. Eigene Wagen. Prospekt gratis durch den Besitzer. (Gesamtes Anwesen ist seit 1788 in derselben Familie. [306]) Carl Dietz.

Gasth. Badischer Hof Hotel Waldeck
Bürgerlich Haus. Pension von 4 Mk. an. K. Gehlert, Besitzer.

Titisee Station der Schwarzwald-Hotel.
Höllental-Bahn.
Neues, vorzüglich geleitetes Haus in bevorzugter Lage am See, 2 Min. von Bahnhof. 72 Fremdenzimmer u. Salons, eleg. Säle, gedeckte Veranda, grosse Garten- u. Parkanlagen, schattige Terrasse mit herrl. Aussicht auf den See. Lawn Tennis. Klekt. Licht. Gondelfahrten u. Fischfang. Bäder im See und Hause. Telephon. Pension zu mäss. Preisen. Prosp. auf Verlangen vom Eigentümer Friedrich Jaeger Wwa. [202]

Villa Greiner Brauerei Kubler
Ruh. schöne Lage, prächt. Zimmer, Balkon, Bürgerl. Küche. Pens. v. 4 Mk. an. Greiner, Eig.

Luftkurort Altglashütten
990 Meter u. d. M. Station Titisee.
Gasthof u. Pension „Löwen“
von herrl. Wäldern umgeb., Stützpunkt für die schönst. Ausflüge. Pension zu bill. Preisen. Prospekt gratis. [308] A. Hilpert.

Oberprechtal Klimatischer Kurort
1 1/2 Stunden von Elsaach, 2 Stunden von Hornberg Schwarzw.
Gasthaus und Pension „Adler“
Neu eingerichtetes, gut bürgerliches Haus, 5 Min. v. Wald. Prachtige Spaziergänge in Wäldern und Berge. Ländlicher Aufenthalt. Forellen. Pensionspreis Mark 3.50. Beste Referenzen. Eigene Fahrwerk. Prospekt und nähere Auskunft durch den Besitzer Friedrich Pfeiler. [475]

Haslach (Kinzigthal), Baden.
2294 Einwohner. Geburtsort des Volkschriftstellers Dr. Heinrich Haasjakob. Ausserst günstig gelegener Ort für kleinere und grössere Ausflüge. Angenehme, prächtige Tannenwälder mit gut gepflegten Fusswegen reichen bis zur Stadt. Aerzte, Apotheke. Klekt. Licht. Schwimmbad. Forellenfischerei. [479]
Vorzügliche Unterkunft bieten die Hotels: „Goldenes Kreuz“, „Baben“, „Europ. Hof“ und „Sonne“.

Kappel (Schwarzwald)
Gasthaus zum Stern
Angenehmer Luftkurort, 890 Meter ü. d. Meer. Bahnstation. Aussicht auf die Alpen vom Hause aus. Prachtige Tannenwälder ganz in der Nähe. Heile, freundliche Zimmer. Bäder i. Hause. Eigene Fahrwerk. Bes.: N. Glatz. [505]

Griesbach Mineral- und Moorbad
Im bad. Schwarzwald. Station Oppenau-Freudenstadt. Höhenluftkurort 560 Meter u. d. M., ringsum prächtvolle Tannenwälder. Stahl- und Moorbäder ersten Ranges; Schwalbach u. Pyramont gleichwert. — Fichtenzur-Inhalationen. Hauptkuren: Blutharm, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten etc. Rig. gross Jagd u. Forellenfischerei. Mässige Preise. Prosp. gratis. Badeanst. Dr. Georg Klein. [267] Eigent.: Gebr. Nock.

Zell a. Harmersbach Badischer Schwarzwald
Station der Nebenbahn Biberach-Oberharmersbach.
Herrl. gesunde Lage inmitten schöner Tannenwälder. Beliebtes Ausflugsziel. Ständig für prächtige Ausflüge. Bestempfl. Gasth. Mässige Preise. Ausk. und Prospekt durch das Bürgermeisteramt. [1292]

Villingen. Gasthof u. Pension „Waldblick“
Gutes bürgerl. Haus. Schönste Lage direkt am Walde. Vorz. Verpflegung. Mässige Preise. Tel. 92. Jos. Duell, Inh. [417]

Busenbach (am Bahnhof) Telefon 85.
Gasthaus „zum Waldhorn“
Direkt am Walde gelegen.
(Übergangstation (Albtalbahn)-Pforzheim-Herrenalb).
Empfehle meine grösseren Lokalitäten mit grosser Gartenwirtschaft, des versch. Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Gute bürgerliche Küche. — Heine Oberländer und Heilbronner Weine. — FF. Biere. — Mässige Pensionspreise. — 9000 Schöne Fremdenzimmer. — Aufmerksamste Bedienung. — Auch Touristen und Reisenden bestens empfohlen haltend. [492]
Besitzer: Jul. Haier.

Stahlbad u. Luftkurort Griesbach.
Bad. Schwarzwald. — Station Oppenau. [305]
Hôtel Adlerbad-Tannenhof.
Pension. — Restauration. Gebr. Nock.

Luftkurort und Mineralbad Mittenerweiler b. Freiburg i. B.
Hôtel. — Pension. — Restauration.
1. Station der Höllentalbahn. 1/2 Std. v. Freiburg i. B. Erholungsplatz für Nervenkranke, Gicht-, Rheumatische u. Leberleidende, schwächliche u. blutreiche Personen. Vollständig neu hergerichtete Hotel und Mineralbad. Herrliche Lage in unmittelbarer Nähe grosser Tannenwälder. Eigene schattige Gärten. Billige Pension. Spielplatz. Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. steht zur Verfügung. Tel. 896. Bes. Julius de Crignis. [440]

Waldkurhaus Bad Sulzburg
1300' ü. d. M. bei Badenweiler.
Prachtvoll gelegen, mitten im Tannenwald, äusserst mild und windgeschützt. Comfortabel eingerichtet. Schattige Anlagen. Spielplatz und Garten. Grosse Säle. Altbekanntes Thermalquelle für Nervenscheidende. Billige Pensionspreise. Vorz. Preisermässigung.
Besitzer: E. Hirtler
Weinwirt „zum Rappon“, Freiburg i. B.

Elszach Endstation der Elztalbahn
badischer Schwarzwald.
Freundlich gelegenes Städtchen, umgeben von schönen Tannenwäldern, welche mit zahlreichen Gehwegen und Ruhebänken versehen sind. Elzsch eignet sich ganz vorzüglich sowohl zu längerem Aufenthalt, wie auch als Stützpunkt prächtiger Fuss- und Wagen-touren. Der Ort besitzt Wasserleitung, Kanalisation, städt. Schwimmbad, elektrisches Licht, Arzt und Apotheke. [510]
Nähere Auskunft erteilt gerne das Bürgermeisteramt.

Gasth. u. Pension Hochblauen
(Bad. Schwarzwald) 1170 m u. d. M. — Stat. Müllheim-Badenweiler
Das ganze Jahr geöffnet.
Gut eingerichtetes Haus, inmitten prächtvoller Wälder. Angenehmer Aufenthalt für Kurgäste und Touristen. Billige Pensionen und Pensionspreise. Table d'hôte 12/1, u. 7 Uhr. Diner à part. Restauration zu jeder Tageszeit. Herrl. Aussicht auf die Alpenkette, das Rheintal, Jura und Vogesen. Bäder, Telegraph und Fernsprech-Anschluss im Hause. Eigene Wagen im Hotel. [490]
Besitzer: Fritz Haas.

500 Meter u. d. M. Bad Antogast Bahnstation Oppenau.
Mineralbad. — Luftkurort im badischen Schwarzwald.
Durch Neubau bedeutend vergrössert. — Neuester Komfort — Zentralheizung.
In prächtvollster, geschützter Lage, inmitten ausgezeichneter Tannenwälder mit zahlreichen, wohlgepflegten, besonnenen Promenadewegen, Ozeanische, staubfreie Uebungsplätze. Das allberühmte Elzsch, Nagelsaale und Nalras-Schwimmbad, Vichy und hervorragenden Gehalt an doppeltkohlenstoffigen Natrium und Magnesium von den Quellen der Nachbarbäder wesentlich unterscheiden, sind ihre Leberkurwürksamkeit wegen von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen und mit bestem Erfolge angewandt gegen: Chronische Katarrhe des Magens und seiner Adnaxen; ferner bei Nierensteinalleiden, chronischen Erkrankungen

Neustadt im Schwarzwald.
Luftkurort, 830 m, durch Berge von 1000—1100 m gegen Norden und Osten geschützt, in der Umgebung ausgezeichnete Wäldern, treffliches Unterkommen auch für weniger Bemittelte in Hotels und Privatwohnungen, grosse Säle für Vereinsausflüge, elektr. Beleuchtung, reines Quellwasser, neues Schwimmbad, Badeanstalt; Gelegenheit zu Sol-, Kohlensäure-, Moor-, Fichtennadel- und elektr. Bädern. — Herrliche Spaziergänge und Ausflüge: Titisee, Schlösschen, Feldberg, Hochfürst, Walsch u. Gassachthal-schlucht, Lodenbachklamm. — Aufenthalt geeignet für Blutharme, Nervenscheidende, leichte Lungenkranke, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Näheres durch den Verkehrs- u. Verschönerungsverein, Auskunftstelle Rothaus. [2075]

* Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein. Der in der 13. Hauptversammlung zu Arbon gewählte Vorstand hat sich wie folgt konstituiert: Vorsitzender: W. Spöth, Lindeau, Hotel Bayer. Hof. Stellvertreter: Herrsinger und Schriftführer: K. Witta, Korichau, Bahnhof. Kassier: G. Müller, Schaffhausen, Hotel Müller. Beisitzer: G. Föhrenbach, Konstanz, Bahnhof. H. Wirth, Ulberlingen, Bad. Hotel. R. Schlein, Rab Schachen bei Lindeau. Ed. Vanger, Bregenz, Gasthof und Cafe Austria. Herr. Rheinthal, Bregenz, Hotel Post. Dr. Wipert, Heiden, Hotel Freiheit und Schweizerhof. R. Waber, St. Gallen, Hotel Waldhalla. A. Hochberg, Neuhausen, Hotel Schweizerhof. G. Hildenbrand, Ravensburg, Bahnhof-Hotel. H. Wöhlau, Friedrichshafen, Hotel Deutsches Haus. Kommissionsmitglieder: A. Hochberg, Neuhausen, Hotel Schweizerhof. b. Berthel, Komitee. Vorsitzender: G. Föhrenbach, Konstanz, Bahnhof-Hotel. Zuschriften, Anträge, Wünsche und dergleichen sind an den Vorsitzenden des betreffenden Komitees zu richten.

Bärental bei Titisee a. Fusse des Feldbergs (Bad. Schwarzwald) 1000 m ü. d. Meer.
Hôtel u. Pens. Adler (Titiseeblick)
Zwischenstation von Titisee und Feldberg, täglich Personpost. Vorzügliche Lage für Kur- und Aufenthalt. Herrlich angelegte Terrasse mit herrl. Aussicht auf den hochromantischen Titisee u. Hochfürst, unmittelbar an den schönsten Tannenwäldern. Zentrale d. prächtvollsten Schwarzwaldpartien als: 1. Std. Feldberg, 1. Std. Titisee, 1. Std. Feldsee, 1/2 Std. Zwieselbühl, 1/2 Std. Schlösschen, ferner St. Blasien, Höchenschwand u. a. w. Gutes Logis für Passanten zu mässigen Preisen. Post u. Telegr. i. Hause. Eig.: A. Mutterer. [477]

* Schwarzwaldbad Teinach. Die Neuerrichtungen, durch welche in diesem Jahre das altbekannte Schwarzwaldbad Teinach in seinen techn. Einrichtungen verbessert worden ist, bürden allen modernen Anforderungen, welche man an ein Bad stellen kann, entsprechen. Eine Neuanlage haben die Mineralbäder dadurch erfahren, daß die Sammlung u. Vorwärmung des kohlensäurehaltigen Badewassers eine der Neuzeit entsprechende, verbesserte geworden ist. Infolge des neuen Referates ist Teinach in der Lage, in der Zahl der abgehenden Mineralbäder mit den anderen Badeorten konkurrenzieren zu können, und in Folge der technisch verbesserten Eindrung (Bewärmung im Keller) geht den Bädern so gut wie gar keine Kohlenäure verloren. Die Wasserleitfähigkeit ist durch einige Neuerrichtungen für physikalische Therapie — elektr. Bierzellenbad, Lichtbad, Vibrationsmassage — vervollständigt worden. Die herrliche Waldluft Teinach ist bekannt und für eine gute Verpflegung durch Küche und Keller bürgt der Name des Direktors Stark, wobei durch Einrichtung eines unter ärztlicher Aufsicht stehenden Diätisches jedem Kurgast Rechnung getragen wird.

Höchenschwand (Schwarzwald)
Hôtel u. Pension „Kurhaus“
Eigent. Adolf Stein. Post-, Telegraphen-, Telefon- und Meteorologische Station. 1. Std. oberhalb St. Blasien. (Kleinbahnstation Waldschut u. Titisee). Ausserst erster Luftkurort in Baden, 1045 Meter ü. d. M. — Eleganter, massiv aus Granit gebaut, mit allem Komfort d. Neuzeit ausgestattet Haus. Gedeckte Terrasse, Laussolmer mit Bibliothek. Damensalon mit Klavier und Pianino. Billard und Rauchzimmer. Duschen und Bäder im Hause. Eigene Molkerei. Vorz. Quellwasserleitung. Sehr hübsch angelegte, stundenlange Spaziergänge mit Ruhebänken in den nahen Tannenwäldern. Prachtige Alpenausicht von dem Zimmer des Hotels. Grosser, parkähnlicher Garten unmittelbar z. Hotel mit Lawn-Tennis, Croquetplatz, Schanckeln, Terrassen etc. Vorz. Verpflegung. Pension u. Zimmer 5—8 Mk. pr. Tag. Billigste Pensionspreise. Motorwagenverbindung via Waldschut u. Titisee. Prosp. bereitwilligst. [4150]
Höhen-Luftkurort

* Württbg. Schwarzwald Wildbad.
Schwarzwald. Endstat. d. Linde Pforzheim-Wildbad. Württemberg. [271]
Hauptsaion: Mai bis Oktober.
Warmes, seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen geg. chron. u. akuten Rheumatismus, Gicht, Nerven u. Rückenmarkleiden, Neuralgie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen. Weitere Kurmittel: Dampf- u. Heissluftbäder, schwedische Heilgymnastik (System Dr. Zander), Elektrotherapie, Massage, Luftkuren, (400 m. u. d. M.) berühmte Kurpromenade, herrl. Tannenwälder, Kurorchester, Theater, Fischerei. Prosp. etc. d. K. Badverwaltung, od. Stadtschultheissenamt.

Schwarzwald Kurhaus Schindelpeter
30 Minuten von Station Oberthal.
Grosse Säle und Terrassen für Vereine, Touristen u. Ausflügler. Zimmer von Mk. 1.— an. — Bäder und Douchen im Hause. — Pension Mk. 4.—
Telephon Nr. 31. [300]

* Wirtliche Bekämpfung für die Alpenländer. Dieser Tage trafen, von London via Basel und Feldkirch kommend, ca. 35 englische Journalisten, Vertreter der wichtigsten Blätter Englands in Bregenz ein, um der Stadt einen kurzen Besuch zu machen. Die Gesellschaft der auch zahlreich Damen angehörend, geht auf Einladung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Tirol nach Innsbruck Meran, Bozen usw., insgesamt an ca. 26 verschiedene Orte Tirols, um das Land aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Es ist dies eine neue Art von Reklame für die Alpenländer, welche sich nach einem im vorigen Winter gemachten Besuche sehr gut bewährt hat.

Wolfach. Kiefernadelbad und Luftkurort. — Bad-Hôtel. —
(Bad. Schwarzwald), umgeben mit grossen schattigen Parkanlagen. Vorz. Verpflegung. — Touristen-Kloster. — Bäder jeder Art. Lawn-Tennis. Prachtige Spaziergänge in die nahen Tannenwäldern. Versand von Kiefernadel-Präparaten. [1970]
Prospekt gratis. J. Iron, Besitzer.

Bad-Hotel u. Villa Wetzels, 1. Ranges.
Hotel Belle-vue, 1. Ranges.
Hotel Concordia, gegenüber den Anlagen.
Hotel Klumpp, 1. Ranges. [3210]
Hotel Post, 1. Rang, mässige Preise.
Russischer Hof, Garten, mässige Preise.
Gasth. z. kühlen Brunnen, Gartenrestaurant.

Wildbad. Hotel u. Pension „Graf Eberhard“
direkt am Kurhaus.
Neu renoviert. Gute Küche und mässige Pensionspreise. Elektrisches Licht. Aller Comfort der Neuzeit. Schöne luftige Zimmer. Direkt am Kurplatz gelegen. [322]
F. Funk, Eigentümer.

* Wildbad. Hotel „z. gold. Stern“ 1. u. 2. Höhe des Kurplatzes.
Guthürgerlicher Mittagstisch. Beste Weine. Pilsener u. Münchener Biere. Elegante Fremdenzimmer. Fr. Schweitzgabels. [311]

Wildbad. Hotel „z. gold. Stern“ 1. u. 2. Höhe des Kurplatzes.
Guthürgerlicher Mittagstisch. Beste Weine. Pilsener u. Münchener Biere. Elegante Fremdenzimmer. Fr. Schweitzgabels. [311]

Wildbad. Villa „Belvedere“, Olgastr. 7.
Prachtig gebl. Pensionat von 5—6 Mk. an. Mai u. Sept. billig. Tel. 81. Bes. A. Hauber.
Wildbad. Gasthof „z. Hirsch“
Hauptstrasse No. 102.
Hübsche Fremdenzimmer. Gute Küche. Heile u. dankte Tafelbiere. Beste Weine. Civile Preise. Fr. Fanny Hammer Ww., Licht. [308]

* Wildbad, welches Anfang Juli bis 30. in die Reihe der Solbäder tritt, hat in seiner neugebauten „Grossen saigen Karlsbaderquelle“ ein Heilmittel, welches nach der Analyse des Professor Freylenius'chen Laboratoriums in Wildbad als sulfatische Koch-

folgende einen nicht zu unterschätzenden Gehalt an Glaubersalz und Bittersalz aufzuweisen hat. Daher ist eine Trinksur mit diesem Wasser in allen den Fällen angezeigt, wo man durch längere Zeit eine leichte Kuregung des Darmes erzielen will. Beht das Hauptanwendungsgebiet für die Trinksur mit diesem Mineralwasser wird in Folge der Wirkungen auf Darm und Leber ohne Zweifel die Gicht sein. Da die „Großherzogin Karolinenquelle“ einen verhältnismäßig geringen Schwefelgehalt besitzt, so ist gerade diese Heilquelle bei sehr vollblütigen und bei schwächlichen Patienten oberirdischen zu Trinksuren geeignet, wie keine andere Heilquelle Deutschlands. Der Gehalt von annähernd 1% Kochsalz macht das Wasser nicht bloß zur Trinksur, sondern auch zur Heilung geeignet. Bäder mit diesem Wasser dürfen daher Verwendung finden bei Stomatitis, Rachitis, Drüsenanschwellungen, Reibungen von Entzündungen und bei chronischen Erkränkungen.

* **Ein die Ostsee!** Die Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. F. Braunsich, G. m. b. H., welche mit ihren großen eleganten Schnell-Dampfern die Verbindung mit den bedeutendsten Häfen Bommerns und Hagens ab Stettin unterhält, gibt die diesjährige Ausgabe ihres bekannten Verkehrs-Handbuchs „An die Ostsee“ an. Die elegant ausgestattete, handliche Broschüre enthält eine reich illustrierte Reisebeschreibung, eine große Anzahl genauester Fahrpläne der Linien der Gesellschaft, sowie der anschließenden Schiffs- und Bahnenverbindungen, Fahrpreise, Auskunft über die für das binneländische Publikum besonders wichtigen direkten Fahrarten und Gepäckabfertigung und sonstige nützliche Hinweise, große Verkehrsliste der Ostsee, Beschreibung der Verbindungen mit Kopenhagen und Bornholm sowie zur Orientierung in den einzelnen Orten passende Instruktionen. Trotz dieser Fülle des für Reisende nötigen Materials wird die starke Broschüre gratis abgegeben und ist in jeder Stadt zu haben bei Gumbach & Bärenhau Rasch, Internationales Post- und Reise-Bureau.

* **Unter dem Titel „Nach Ostsee u. Rumänien“** hat Paul Hindenberg einen kleinen Büchlein erscheinen lassen, das schon wegen seiner gefälligen Ausstattung mit dreifarbigem Umschlag und ca. 200 Illustrationen freundliches Interesse erregt. Der Inhalt behandelt zunächst in anschaulicher Weise das neue Rumänien und nimmt in freudiger Schilderung auf die politische wie wirtschaftliche Entwicklung des Landes Rücksicht. Dann führt uns der Verfasser nach Bukarest, der anziehenden, die besten Einblicke darbietenden Hauptstadt Rumäniens, und nach verschiedenen anderen lebenswerten Städten, die landschaftlich wie historisch rege Beachtung verdienen. Das Büchlein, das auf Verlangen unentgeltlich vom „Gesellschaftlichen Verlag“ in Berlin W. 65, Kurfürstendamm 140, bezogen wird, hat den Zweck, die Aufmerksamkeit der deutschen Touristen auf Rumänien, dessen Hauptstadt und die Jubiläum-Ausstellung zu lenken und erfüllt denselben in ebenso sachlicher wie ansprechender Art.

Wildbad. Gasthof z. Windhof
 15 Min. v. der Stadt, am Ausgang d. Kgl. Anlagen. Schön möblierte Zimmer & Luftkurkate. Pension von M. 5.— an. Helles u. dunkles Tafelbier vom Fass. Reines Weins gute Küche. Fr. Trotter, Eig. (aus Gartengewirtschaft.)

Wildbad. „Hotel Malsch“
 Mühsch möbl. Zimmer. Pension von 3 Mk. an. Vorsüßl. Küche. Selbstg. Weins u. Mühsch. Bier.

Wildbad. Gasthof „zur alten Linde“
 in nächster Nähe des Bahnhofs. Bes. Julius Krimm, 1. Eig. Pension nach Uebereinkunft. Dieser apart. Schöne Fremdenzimmer Schattige Gartengewirtschaft. Telefon Nr. 20. 314

Wildbad. Villa Hanselmann.
 Maison garnie I. Ranges. Gegenüber d. Triakhalle, d. Kgl. Anlagen u. Bädern. Elegante, luftige Zimmer in schönster Lage. Aller Comfort der Neuzeit. Eigens Waldwege. Tel. 21. 319a
F. Hanselmann sr., Olga-Strasse.

Calmbach b. Wildbad. Gasthof z. Sonne.
 I. Haus am Platze mit Veranda u. Garten. Vorzügliche Küche. Gute Weins u. Biere. Comfortable Fremdenzimmer. Billige Pensionpreise. 310c

Herrenalb. Kuranstalt „Hummelsburg“
 Hôtel u. Pension I. Ranges. Schönst gelegenes Haus am hiesigen Platze. Prachtige Parkanlagen mit ger. Garten-Terrassen. Café. Kurwendungen unter ärztl. Leitung. Im Frühjahr Feiertagsausung. Stallung. Eigens Oekonomie. Tel. No. 8. [490a] **Theod. Hummel.**

Herrenalb. „Bahn-Hotel“ mit Dependence, Spaten- und Fürstberg-Bräu. Grosses gedecktes Glasballe I. Veranda u. Gesellschaften etc. [490b]

Herrenalb. Hôtel u. Pension z. Falkenstein
 I. Ranges. Prachtige Parkanlagen. Restaurant mit gedeckter Garten-Terrasse. Café. Im Frühjahr ermässigte Preise. Tel. No. 9. Stallung. Automobil-Garage. Besitzer: [490c]
E. Wuesthoff-Vorster.

Freudenstadt. Brauerei u. Gasthof „Drei König“
 3 Min. vom Stadtbahnhof. Gut bürgerl. Haus. Fremdenzimmer. Grosser Gesellschaftssaal. Selbstg. Weins. Pens. v. Mk. 3.50 an. Fahrw. 1- u. 2-Spänn. Tel. 20. W. Finkbeiner. [490d]

Freudenstadt. Hôtel Post.
 Besitzer: **W. Laub.** Alrenom. Haus mit neuherbauter Dependence. 50 Zimmer. Pilsner Bier-Restaurant. Wagen im Hause. [490e] Telefon No. 9.

Freudenstadt. Gasthof zur Rose.
 Besitzer: **C. Bernbard.** Hübsch eingerichtete Fremdenzimmer. Seböne Wirtschaftskalkulation. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Garantiert reine Weins. Helles und dunkles Bier. Telefon Nr. 23. Fahrwerke ein- und zweispännig. 306c

1906 mit allem Comfort eingerichtet!
Höhenluftkurort Freudenstadt
 Restaurant u. Pension **Bangert**
 3 Min. vom Wald, unmittelbar an den Kurpromenaden, neu eingerichtete Fremdenzimmer, Bäder im Hause, schöner Speisesaal, separates Billardzimmer, Pension von Mk. 4.50 an. Prospekte gerne zu Diensten. Der Bes.: **Fr. Bangert.**

Freudenstadt Luftkurort Hôtel „Waldheim“
 740 m. ü. d. M. Telefon 21. — Von der Stadt auf schönstem Spazierwegen in 25 Min. zu erreichen; prachtvolle Lage, direkt im Walde. Hübsche Fremdenzimmer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Küche und selbstgekühlte Weins. Eigens Milch-Kur-Anstalt. Mässige Preise. Prompte Bedienung. Eigens Fahrwerk. Rendez-vous-Platz der Fremden, Touristen und Ausflügler. [490f]

Luftkurort Oberthal
 600 m. ü. d. Meer, Stat. Baidersbronn, O.-A. Freudenstadt. Pracht. Lage, schönster Hochwald ans Haus angeschlossen. Letzter Stützpunkt i. Anstiege nach Wildsee, Rubenstein, Hummelsee, Kalebis, Saankbachfälle, Allerheiligen u. s. w. Freundliche, luftige Zimmer, Bäder, Equipagen, Posthalter, Teleph. I. Haus. Eig. Forellensicherer. Beschreib. Preis. Prosp. Bei anerk. vorz. Verpf. hilt sich best. empf. K. Finkbeiner, „z. Adler“.

Luftkurort Baidersbronn, Württemberg, Schwarzwald
Gasthof und Pension „Schönblick“
 Neu erbaut, modern eingerichtet, elektr. Beleuchtung, direkt am Wald, 400 m. ü. d. Meer, prächt. Aussicht ins Murgtal, Tonbach, Friedriehstal, Hinkenkopf, Harnisgraben u. s. w. 10 Min. v. Bahnhof. Mässige Preise. Tel. I. Haus. [490g] Bes.: Christian Zähr.

Baidersbronn (Murgtal) Gasthof u. Pens. z. Ochsen.
 Alrenom. Haus, central gelegen, f. Beisende, Touristen u. Sommergäste. 3 Min. v. Bahnhof. Elektr. Licht. Pension v. Mk. 3.50 an. Gute Küche. Equipagen etc. Bäder. Tel. 2. Inh.: **W. Falck.** [490h]

Heselbach Stat. Klosterreichenbach (Württg. Schwarzwald) Gasthaus z. Anker
 10 Min. vom Bahnhof entfernt, in der Nähe der Murg und des Waldes. Schön gelegene, gut eingerichtete Fremdenzimmer. Schön gelegener Garten zum Aufenthalt für Sommergäste beim Hause. Flussbad, gedeckte Kegelbahn. Gute Bedienung. Den Herren Reisenden, Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. [490i] Der Besitzer: **K. Frey, „zum Anker.“**

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart.
 Besitzer: **Dr. Kätz,** Oberstarzt a. D. — (Post Degerloch.) Altherwürd. Anstalt. Diätetiken, Lüftbäder, Luftparka. Herrliche und milde Lage. 485 Meter ü. d. Meer. Prospekte gratis. 485c

Schönmünzsch Herrlicherster Platz des Murgtales. Hotel u. Pension „zur Post“
 Alrenommiertes Haus, direkt am Walde und der Murg. Bedeutend vergrössert und vollständig neu eingerichtet. Vorrügliche Verpflegung. Eigens Forellensicherer. Equipagen. Wagen. [490j] Auskunft durch den Besitzer: **F. Hagenmeyer.**

Luftkurort Schönmünzsch. Schönster Teil des oberen Murgtales. Hôtel u. Pension Waldhorn mit Dependence (Villa), [490k]
 durch Neubau bedeutend vergrössert. Neu eingerichtet. 70 Fremdenzim. Grosse Skis (300 Pers. fassend) und Terrassen, nach der Murg gelegen. Leise, Rauch- und Billardzimmer. Eigens Jagd- und Forellensicherer, Lawn-Tennis. Dunkelkammer, Equipagen und Bäder im Hause. Tel. Nr. 5. B.d. Bahnhofsstation Weissenbach, württ. Bahnhofsstation Klosterreichenbach. Prospekte durch den Eigent. **C. Wehner.**

Bayern Bernau a. Chiemsee im bayrischen Hochgebirge. Herrlicher Sommeraufenthalt am Fusse der Kampenwand. Gelegenheit zu entsäckernden Gebirgstouren. — Riechenwald mit sehr schönem Spaziergängen, dergleichen Pichtenwald. — Bade-Gelegenheit im Orte (Flussbad), sowie 1/2 Stunde entfernten Chiemsee. — Dampfschiff-Haltestelle **Velden**. — Hochdruckwasserleitung. — Eisenbahnstation. — Telefon. Prospekte gratis und franko. 410c
Verschönerungsverein Bernau.

Kur-Anstalt Ebenhausen
 bei München im Isartal. 700 m. ü. d. M. Mustermäßig eingerichtet. Sanatorium f. d. gesamte physikalisch-chirurgische Heilverfahren. Höhenklima. Herrl. Lage i. d. bayr. Part. aus dem Isartal. 4000 Vorpost. — Sehr. Chef-Arzt: **Dr. med. Julius Marzani.** geog. L. Kholungsbod. Prospekte durch die Verwaltung.

Bodensee Horrl. Fremden- u. Familien-Aufenthalt am Bodensee. Villa Seeschau Staad
 schönstes Fischerdorf am Bodensee. 30 Min. von der Insel Mainau und Konstanz entfernt. 5 Min. v. Wald. Hübsche Spaziergänge. Gondel- u. Motorfahrten. Seebäder, kalte u. warme Bäder im Hause. 1906 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. Dampfschiff-Station, Post, Telegraph. Telefon. Preise sehr mässig. Anfragen baldigt erbeten. 490c

Seebäder Ostseebad Graal i. M. „Wald-Hôtel“
 Hôtel I. Ranges, direkt a. Laub- u. Nadelwald, dicht a. Strand und Dampfschiffbrücke. Warme Seebäder, bill. Preise. Prosp. Schmidt.

Nordseebad Westerland auf der Insel Sylt (Schleswig-Holstein)
 Frequenz 1905: 22.152. — Stärkster Wellenschlag der Westküste. Familienbad. Getrennte Damen- und Herrenbäder. Illustr. Prospekt gratis durch die Badedirektion Westerland auf Sylt, sowie in Mannheim im Reisebureau Scheuber & Co., im Reisebureau Gumbach & Bärenhau, Bahnhofplatz 7, bei Walter v. Reckow, Rismarktstr. 10, in der Agentur des Nordd. Loyd.

Nordseebad Juist
 Saison vom 1. Juni bis 1. Oktober. Familienbadestrand, sowie getrennte Herren- u. Damenbäder. Schöner, breiter Strand. Kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder. Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung und die Anknüpfungstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder. [474c]

Seebad Misdroy
 Prachtvolle Lage am Strandebweg waldbedeckter Höhen. Vorrügl. Einrichtungen für Kur und Unterhaltung. **Neue Seebücke.** 300 m lang. Behaglicher Aufenthalt für Familien. 499c

Bad- und Kur-Anstalt GURNIGEL bei Hara 1155 Meter über dem Meer
 Juni und September bedeutend ermässigte Preise. Ganz massiver, mit dem modernsten Komfort ausgestatteter Neubau inmitten grossartiger Waldungen mit stundenlangen Spazierwegen und szenariereichen Panoramen. 500 Betten, Zentralheizung, Lift, Elektr. Licht, Lawn-Tennis, Kursaal, vorzügliches Orchester usw. **Altherühmte Schwefelquellen, Trink- und Bade-Kuren.** Inhalationen und Nasen-Duschen mit neuesten Apparaten. Moderne Installation für die gesamte Hydrotherapie und Elektrotherapie. Kohlensäure-Bäder, Glühlichtbad, Massage. 485c
Kurtisch für Magenkrankte — Absolute Staubbfreiheit — Ozonreiche Höhenluft.
 Kurarzt: **Dr. Rohr, Bern.** Prospekte und Auskunft durch die Direktion.

Bad Liebenzell Privat-Pension Villa Erika
 Prachtvolle Lage i. Wald. Vorrüglich eingerichtet. Grosser Garten, Bad, Dunkelkammer, elektr. Licht, Spielplätze. Man verlange Prospekt von der Besitzerin: **Joha. Michl.** 413c

Tirol Kufstein Gasthof z. d. 3 Königen
 mit im Juni 1906 fertiggestellten Neubau. 470c
 40 modern eingerichtete Fremdenzimmer mit prachtvoller Aussicht in das Kalsertal. Eigens Zimmer für Touristen, Lesezimmer, mehrere Badezimmer, schöne angenehme Gasträume, Wiener Küche, vorzügliche Weins. Pension von Kr. 2.— aufwärts. Zentralheizung und Warmwasseranlage. Elektr. Beleuchtung. Fernsprechanschluss No. 16. Mässige Preise. (Deutsches Haus.) Der Besitzer.

Schweiz Wolfenschiessen (Schweiz). Hôtel-Pens. Wallenstock
 Mitte Mai wieder eröffnet. Ausblickreiche grosse Balkonzimmer gute Betten, geschützte Veranden. Gute Gelegenheit lohnender Ausflüge am Vierwaldstättersee (per Bahn Stansstad-Engelberg) in 40 Min. erreicht. Nahe der Station, neben der Post. Zentralheiz. Elektr. Licht. Pens. mit Zimmer v. 4 Fr. an. Gute Küche. Während der Vor-Saison Preisermässigung. Wegen milder Lage sehr zu empfehlen. Ausführl. Prospekte franko. Bes. **Al. Matter.** [433c]

Rheinfelden Kohlensäures Solbad-Hôtel Schiff.
 — Schweiz — Frisch renoviert. Pension von 4 Mk. an. — Prospekte gratis. 490c
 Neuer Besitzer: **Familie Hausmann.**

Schreiber's Kurhaus z. Paradies Heiden (Schweiz)
 506 Mtr. ü. d. Meer. 400 Mtr. ü. d. Bodensee. Prachtige Lage. Gute Führung. Mässige Preise. Gelegenheit für Hydrotherapie. Familienpension. Illustr. Prospekte frei.

Guarda bei Tarasp-Schuls
 1653 m. ü. M. Prachtig gelegener Höhenkurort i. Myllischer, geschützter, absolut staubfreier Lage auf waldumkrännten Hochplateau des Unter-Engadins. Angenehme, mässige Spaziergänge. 40 Betten. Grosses Vestibül mit reichhaltiger Bibliothek. Bäder u. Douche. Gedeckte Veranda. Grosser Garten mit Spielplätzen. Anerkant gute Küche, reelle Weins. Billigste Pensionen u. Zimmerpreise. Prop. sendet auf Verlangen bereitwilligst. G. Bes.: **A. Weissner.** [490g]

Hotel Meisser mit Dependence zur Sonne.
 G. Bes.: **A. Weissner.** [490g]

Schreiber's Naturheilanstalt Heiden (Schweiz)
 506 Mtr. ü. d. Meer. 400 Mtr. ü. d. Bodensee. Bekannt durch vorzügliche Erfolge. Prachtvolle Lage und mässige Preise. Beste Referenzen. Ganzes Naturheilverfahren, streng individuelle Behandlung. Arzt und Aerztin. Mässige Patientenzahl. 485c
 Der Besitzer: **Schreiber, Naturarzt.** Illustr. Prospekte gerne zu Diensten.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 17. Juni 1906.

52. Vorstellung im Abonnement D.

Die Hochzeit des Figaro.

Romische Oper in 4 Akten von Mozart.

Dirigent: Camillo Hildebrand, Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

- Graf Almaviva, Die Gräfin, Figaro, Kammerdiener des Grafen Wilhelm Genies, Susanna, seine Frau, Cherubin, Page des Grafen, Marzellina, Wirtschafterin im Schlosse des Grafen, Bartolo, Arzt, Basilio, Musikmeister, Don Curzio, Richter, Antonio, Gärtner im Schlosse, Oberin der Susanna, Bärchen, dessen Tochter.

* * * Zusammen: Frau Dopp-Clavier vom Königl. Hoftheater in Stuttgart als Gast. * * * Die Gräfin: Frau Hensels-Schweiger vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast. Bauern, Bauernmädchen, Diener.

Ort der Handlung: Im Schlosse des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla. Die Zeitdauer der Handlung umfaßt einen Tag.

Aufführung: 7 1/2 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Sonntag, den 17. Juni 1906.

Zweites Gastspiel des Herrn Direktor Konrad Dreher, Königl. Hoftheaterspieler aus München.

Jägerblut.

Vollständ. in 4 Akten (6 Bildern) nach der gleichnamigen Erzählung von Emno Haussegger. Musik von Joseph Kriegl. Regie: Hugo Walter. — Dirigent: Max Walter.

Personen:

- Andreas Niederacher, Hofwart, Theres, seine Frau, Konrad (Carl) ihr Sohn, Wad'n, Ansträgerwitwe, Bona, ihre Tochter, Max, ihr Sohn, Jangel, Dorfbarber, Ruppen-Loni, ein Bildhauer, Schwappler, Wirt, Max, seine Frau, W. Wessner Marie, Der Greiberer Musikant, Eggensbach, Musikanten, Selbiger, Max, Bauernmädchen, Surl, Wessner, Sänger, Direktor Konrad Dreher.

Bauern, Bäuerchen, Weiber, Mädchen, Musikanten. Ort der Handlung: Ein Dorf im Chiemgau.

Aufführung: 7 1/2 Uhr. Auf. 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Neues Theater im Rosengarten.

Montag, den 18. Juni 1906.

Regies Gastspiel des Herrn Direktor Konrad Dreher, Königl. Hoftheaterspieler aus München.

Ein nasses Abenteuer.

Welle mit Gefang in 4 Akten von E. Kraus und Karl Lindau. Musik von Franz Roth. * * * Regie: * * * Direktor Konrad Dreher. Anfang 8 Uhr.

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender

für die Woche vom 17. Juni bis 24. Juni.

Table with columns for days of the week (Sonntag to Sonntag) and rows for various venues (Hoftheater, Neues Theater, Rosengarten, Friedrichspark, Apollo, Saalbau, Stadtgeschichtl. Museum, Panorama, Kinematograph-Theater, Sommertheater). Each cell contains details about the performance, including time and title.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Sonntag

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags bedeutend ermäßigte Preise. Abends 8 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Gastspiel des Oberbayerischen Bauerntheaters 's Nullerl

8 15 Abends 8 15 Aus der Art geschlagen

Sensationelles Volks-Schauspiel in 4 Akten von Johannes Weimold. Tageskarten nur zu haben bei Leopold Levi, P. 2, 1 und an der Theatertarokasse. Im Wiener Café täglich Konzerte der Hauskapelle. Sämtliche Passpartouts ohne Ausnahme ungtig. Morgen-Montag: Aus der Art geschlagen.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Morgen Sonntag findet keine Abfahrt statt.

Mannheim, den 16. Juni 1906. 64897 Haupt-Agentur: Roland Küpper & Co.

Sommeriproff. Gerba-Seife advertisement with logo and text: 'Werden nach den Wünschen von Damen und Herren an besonders feinem Seifenpulver...'

Unterricht advertisement: 'in Kinetographie, Maschinenschriften, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontoarbeiten, Schlußrechnungen etc. Mittw. 8 Uhr hier! Friedrich Burekhardt, Buchhalter 0 5, 8.'

Friedrich Pfähler, Architekt advertisement: 'Büro für Architektur u. Kunstgewerbe. Anfertigung von Zeichnungen, Kostenschätzungen, statischen Rechnungen etc. Uebernahme ganzer Bauten; Bauleitung.'

Karlsruher Zimmertüren

Fenster-Rahmen u. Beschläge advertisement: 'Amerik. Schließfenster, Patent-Doppelfenster, Haustüren Glasbeschläge etc. 1760. Billing & Zoller, Aktiengesellschaft für Bau- u. Kunst-Tischlerei, Karlsruhe i. Baden.'

„Königl. Hofbräuerei München“ Restaurant Wilhelmshof advertisement: 'Von heute ab kommt neben dem „Pilsner Urquell“ das „Königl. Hofbräuerei München“ zum Ausschank. J. Heisel, Geschäftsführer.'

Ohne guten Magen kein Wohlbefinden advertisement: 'Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind, wer keinen Appetit hat, nach dem Essen Magen- und Verdauungsbeschwerden bekommt, wer abgemagert, blass, bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt oder Konvaleszent ist, gebrauche NURAL als diätetisches Getränk...'

Freiwillige Feuerwehre advertisement: 'Am 4., 5. u. 6. August d. J. findet der XXI. Bad. Feuerwehrtag in Badstätt statt. Einleitungsgeld bezügliche Quartiere u. f. w. liegen bei 30. d. J. 1905. — Schlußtermin der Anmeldungen — bei den Kameraden Dr. Lang, Gries, Kuhn, Weber, sowie im Restaurant Hohenhausen auf. Das Kommando. 3. B. Molitor. Zahn-Atelier. Walter-Klose. Künstlicher Zahnersatz. Schmerzloses Zahnziehen. Sprechtstunden: Täglich von 10 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 64898'

Feuerweh-Singchor Mannheim advertisement: 'Unseres altin. und patriot. Singchors... Sonntag, den 17. ds. Mts., um 6 Uhr 28 früh...'

Genexio advertisement: 'Große Karneval-Gesellschaft Mannheim. G. S. Sonntag, den 24. Juni a. c. mittags 12 Uhr 11 Familien-Ausflug mit Busk nach Oppenheim-Riesheim...'

Berdux-Flügel und Pianinos advertisement: 'Einzig berechtigter Vertreter A. Donecker L 1, 2.'

Ortsstraßenräufe der Dienstboten Mannheim advertisement: 'Ständige Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kinderfrauen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Ortsstraßenräufe der Dienstboten...'

Heidelberg advertisement: 'Privat-Hotel „All-Heidelberg“ und Pension. Rohrbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Schriesheim an der Bergstraße advertisement: 'Lungenheilstalt Stammberg. 7 wöchl. Kranke. 24.- bis 6.50 P. Tag. Sommer- u. Winterkur. Prospekt d. J. d. Arzt Dr. Schütz. 64899'

Die Verwaltung: Aemph advertisement: 'Süddeutsche Heilanstalt für = Lungenkranke in Schönbühl u. Wiesbad. Schöne, waldige Lage in gesünder und ruhiger Höhe im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlich. Behandlung von Mk. 450 an. Prospekt frei durch die Direktion. 64898'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Süddeutsche Heilanstalt für = Lungenkranke advertisement: 'in Schönbühl u. Wiesbad. Schöne, waldige Lage in gesünder und ruhiger Höhe im Schwarzwald. Volle, sehr gute Pension inkl. ärztlich. Behandlung von Mk. 450 an. Prospekt frei durch die Direktion. 64898'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

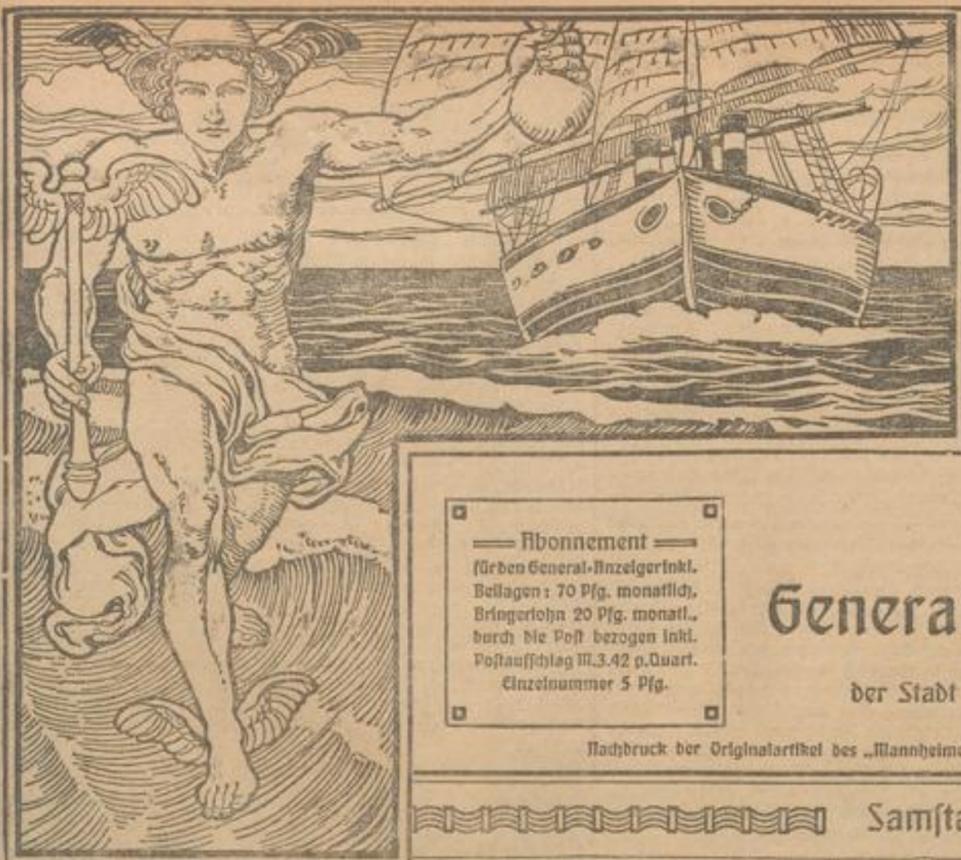
Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Heidelberg advertisement: 'Köcherbergstr. 29, rechts, am Bahnhof. Elegante Zimmer mit Frühstück von 2.50 an. Neu eingerichtet. 1765'

Ausstellung von Handarbeiten! advertisement: 'Neu! (Relief oder Nadelmaleret.) Neu! Mannheim, F. G. 1 p. Nähe des General-Anzeigers. Ansehen erregende Erfindung! Pat. Patent 264225 in allen Grossstädten angemeldet. Ausstellung und dann verbundene Unterricht nur bis 10. Juli. Diese neue hochinteressante Technik ist eine Bereicherung auf dem Gebiete in wamen-Handarbeiten, welche bisher in sämtlichen Städten bei der Damenwelt mit größtem Interesse aufgenommen wurde, zumal da jede Dame im Stande ist, diese neue Technik binnen kurzem ohne Vorkenntnisse in anderen Handarbeiten zu erlernen. Keine Dame sollte vermissen, diese nie wiederkehrende Gelegenheit wahrzunehmen und die Ausstellung möglichst bald zu besichtigen. 1247 Besichtigung kostenlos. Wochentags von 10-6 Uhr. Kein Verkauf! Kein Verkauf! 64194'

Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen advertisement: 'Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. Esch & Cie. Fabrik Irischer Oefen. Annahmestelle: 15 1, 3, Breite Strasse. 64194'



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Er erscheint jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 3.42 p. Quart. Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Beilage . . . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 . . .
 Die Reklama-Beilage . . . 60 . . .
 Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Nachdruck der Originalartikel des „Mannheimer General-Anzeigers“ nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 16. Juni 1906.

Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer 1905.

Der Abschnitt „Karteile“ setzt im wesentlichen die im Vorjahre begonnenen und viel beachteten Zusammenstellungen über den Einfluß von Karteilen in Mannheim fort.

Aus dem gutachtlichen Teil entnehmen wir zunächst folgendes zur Geschäftstätigkeit der täglichen Arbeit der Handelskammer:

Es fanden 12 Plenarsitzungen, 1 Wahlberechtigtenversammlung, 6 Kommissionsitzungen, 7 Interessentensitzungen statt. Sachverständige wurden auf Ersuchen von Mannheimer Gerichten in 25, von auswärtigen Gerichten in 28 Fällen benannt, Schiedsrichter in 4 Fällen, Zollauskünfte wurden in 845 Fällen erteilt, amtliche Mitteilungen über Ausschreibungen auf Versicherungen etc. den Interessenten in 798 Fällen zugestellt, 1230 Patentchriften wurden benutzt usw.

Der gutachtliche Teil gibt ein deutliches Bild von der ungeheuer mannigfaltigen Tätigkeit und dem umfangreichen Arbeitsgebiet einer heutigen Handelskammer. Dieses Gebiet dürfte nach der allgemein-politischen Seite noch Erweiterungen erfahren, seitdem die badischen Handelskammern — als erste in Deutschland — das Wahlrecht zu einer parlamentarischen Körperschaft — der ersten Kammer — erhalten haben und im Jahre 1906 zum ersten Male ausüben konnten. Laut Jahresbericht ist die Handelskammer auch für bessere Berücksichtigung von Industrie und Handel in den Kommunalverbänden eingetreten.

Die Veränderungen im Tätigkeitsgebiet der Handelskammer kann man gut verfolgen durch den Vergleich mit dem im Jahresberichte abgedruckten 1. Statut der Kammer, das nach dreizehnjährigen Verhandlungen 1844 genehmigt wurde. Interessant ist, daß die Kammer damals aus 18 Mitgliedern bestand, die indirekt durch einen Ausschuß von 21 Mitgliedern und die sämtlichen vorhandenen Mitglieder der Handelskammer gewählt wurden. Dieser Ausschuß von 21 bestand aus je 7 Wahlberechtigten (das waren die länger als 5 Jahre dem hiesigen Handelsstande angehörenden Handelsteile), aus der Klasse der Wechsler, Großhändler und Fabrikanten, aus der Klasse der Speditoren und aus jener der Kleinhändler. Heute gehören der Kammer 3 „Wechsler“ (Bankiers), 7 „Großhändler“, 2 „Speditoren“, 2 „Kleinhändler“, aber 11 „Fabrikanten“ an (wobei zu beachten ist, daß auch unter den anderen Klassen Mitglieder sich befinden, die der Fabrikantenklasse zugewiesen wären), auch ein Beweis von der Entwicklung Mannheims aus einer Hafen- und Handels- zur Industriehafenstadt.

Man wird der Kammer das Zeugnis nicht verkagen können, daß sie ausweisklich ihres Verichts die Gesamtinteressen von Handel, Industrie und Verkehr nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen hat, wenn auch der Erfolg in unserer diesen fortwährenden Mächten unseres Wirtschaftslebens abholben Zeit oft gering war.

Außer der Reichsfinanzreform, die erst gegen Ende des Berichtsjahres die Kammer beschäftigt, nahmen ihre Tätigkeit besonders in Anspruch folgende Gegenstände: die Vorbereitungen für den neuen Zolltarif (Maßnahmen für Ausbildung der Zollbeamten, Anregung exterritorialer Zollämter, Verbesserung der Wertfeststellung des Außenhandels, Bevorratung der Einfuhrscheine für Getreide, Vergütung der gestandenen Getreidezölle, Zollabfertigung von Gerste, das statistische Warenverzeichnis und viele Spezialfragen), für weitere Handelsverträge namentlich mit den Vereinigten Staaten, Argentinien, Spanien und Portugal, Schweden, die deutsch-englische Sympathiebewegung, Bekämpfung der Schiffsahrtsgesetze, Frage der Oberheimregulierung, Unterstützung der Redar-Donautonalisierung, Reform der Binnenschiffsahrtstatistik und viele andere Schiffsahrtangelegenheiten, die Bekämpfung der Fleischnot aus sozialpolitischen Gründen (gemeinsame Eingabe der badischen Handelskammern, Anregung der beschleunigten Einführung eines Ausnahmearztes für frische Fleisch), die Frage der Arbeitszeit und der Sonntagruhe im Groß- und Detailhandel, in der Industrie und Schiffsahrt, die Lösung Mannheimer Bildungsprobleme (Handelshochschule, Reform der Handelsfortbildungsschule, Bauerschule), Fragen des unländeren Wettbewerbs, der Unfall- und Krankenversicherung u. a. mehr.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte die Kammer den Verkehrsfragen. Behandelt wird im Bericht die Personentarifreform und Betriebsmittellgemeinschaft, der Wagenmangel und zahlreiche Einzelfragen des Gütertarifwesens. Der im Anhang

abgedruckte Schriftwechsel des Jahres 1905 zwischen der Kammer und den Eisenbahnbehörden über die Berücksichtigung Mannheims im Personenverkehr umfaßt nicht weniger als 46 enggedruckte Seiten. Unter diesem Gesichtspunkt sind von besonderem Interesse die abgedruckten Äußerungen des früheren badischen Eisenbahnministers und des früheren Mannheimer Betriebsinspektors über die Bedeutung Mannheims. Fragen des Postverkehrs (erfolgreiche Anregung einer Verbesserung des Verkehrs bei Masseneinfuhr von Postanweisungen), und der Verbesserung der Fernsprecheinrichtungen (neue direkte Leitungen nach München, Leipzig, Hamburg) finden ebenso Erwähnung wie die Eisenbahn- und Straßenverhältnisse der Mannheimer Vororte (namentlich der Rheinau). Von Interesse ist, daß die Abzweigung der Pfalz zum Bezirk der Mannheimer Reichsbankhauptstelle durch Errichtung einer Reichsbankstelle Ludwigshafen die Bedeutung Mannheims als Reichsbankplatz nur wenig herabzubringen vermag, was in verschiedenen Tabellen dargestellt wird.

Soweit über den gutachtlichen Teil.

Der Anhang des Jahresberichts enthält außer den schon im vorhergehenden zitierten wichtigeren Gutachten, Eingaben und Antworten von mehr wirtschaftshistorischem und lokalgeschichtlichem Werte folgendes neue praktische Nachschlagematerial: Das Ortsstatut über die Sonntagruhe im Detailhandel, die Vollzugsvorschriften zum Abschnitt IV der Hafenpolizeiordnung (Verhütung von Unfällen im Hafengebiet), die vollständigen Vorschriften für den Güterumschlag vom Schiff in die Werftballen und umgekehrt auf die Eisenbahn in Mannheim, den deutsch-niederländischen Vertrag für Getreideabladungen von der Ostsee, die im Berichtsjahre einer Revision unterzogenen Positionen „Eisen und Stahl“ der Spezialtarife I, II und III, die Ueberfuhrgebühren auf der Rheinau, die Erweiterung des Fernsprecheinbereichs der Orte des Kreises Mannheim im Jahre 1905.

Eine stille, aber wichtige und umfangreiche Arbeit hat die Kammer im Berichtsjahre mit der Katalogisierung ihrer ca. 14 000 Nummern umfassenden Bibliothek nach dem Zettelkatalogsystem vollbracht. Es wurde ein alphabetischer und ein Sachkatalog aufgestellt und bis zur Fertigstellung eines gedruckten Katalogs ein gedruckter Führer durch die Bibliothek als Ersatz bestimmt.

Dem Vorwort zu diesem Bibliotheksführer entnehmen wir folgendes:

Die Bibliothek der Handelskammer ist im Einklang mit deren profanischen Aufgaben entstanden und entsprechend der Erweiterung des Kreises dieser Aufgaben gewachsen. Den Sammlungen von Gesetzen und Verordnungen gesellen sich allmählich Kommentare und Sprachsammlungen, dem bei der Kammer einlaufenden statistischen Material vollwirtschaftliche Handbücher, Zeitschriften und Monographien. Diese Art der Entfaltung der Bibliothek und das durch lange Zeit geringe Maß der für diesen Zweck verfügbaren Mittel schloß ein systematisches Vorgehen bei der Ergänzung des Bücherbestandes fast völlig aus. Darauf ist es zurückzuführen, wenn sich in dem nachfolgenden Katalog stellenweise große Lücken zeigen, während auf einigen Gebieten, die in der Tätigkeit der Kammer einen breiteren Raum eingenommen haben oder einnehmen, die Literatur vollständig vertreten ist. Somit ist die Bibliothek zwar lückenhaft, immerhin aber bietet sie bis zu einem gewissen Grade Ersatz für eine in Mannheim fehlende vollwirtschaftliche Bibliothek, die weiteren Kreisen zugänglich zu machen im Bedürfnis lag.

- Die Bibliothek kann benutzt werden:
- Von den Mitgliedern und Beamten der Handelskammer.
 - Von den zur Handelskammer Wahlberechtigten.
 - Gegen Bürgschaft der Wahlberechtigten von deren Angehörigen.
 - Von den Lehren und auf deren Empfehlung gegen Bürgschaft den Schülern der kaufmännischen und gewerblichen Bildungsanstalten des Kammerbezirks.
 - Von den Mannheimer Behörden und Körperschaften.
 - Von anderen Personen mit Erlaubnis des Präsidenten oder seines Stellvertreters.
- Bibliothek und Lesezimmer sind werktäglich von 9—12 und 3—7 Uhr geöffnet.

Zum Anluß an die vorstehenden Ausführungen möchten wir noch eine Stelle aus dem Bericht der Handelskammer anführen, welche sich mit der Vorbereitungs-Bewegung befaßt und über welche in dem Bericht folgendes ausgeführt wird: Nachdem die Löhne der Vorbereitungen im Laufe des Frühjahrs bereits eine nicht unbedeutende Erhöhung erfahren hatten,

trat im Sommer der Hafenarbeiterverband an Handel und Industrie heran mit der Forderung neuer und sehr harter Lohn-erhöhungen. Die Bewegung verlief, da die Ansprüche durchaus ungerechtfertigt und die Verhältnisse ungünstig waren, im Sande. Holzhandel und Holzindustrie am ganzen Rhein bezahlten nicht annähernd die hier gezahlten Löhne, Mannheim wäre daher durch eine Lohnsteigerung schwer in seiner Konkurrenzfähigkeit geschädigt worden. Direkte Verhandlungen seitens der Arbeitgeber mit genanntem Verband wurden nicht beibehalten. Wir sind jedoch der Ansicht, daß der direkte Verkehr mit den Arbeiterverbänden in unserer fortgeschrittenen Zeit eine Notwendigkeit ist, und im Interesse des Friedens auf die Dauer nicht vermieden werden kann.

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Weizenmärkte wurden während der letzten 8 Tage wieder hauptsächlich durch die Saatensandberichte beherrscht. Anfangs der Woche machte zwar die in der letzten Woche in Erscheinung getretene Aufwärtsbewegung weitere Fortschritte, doch trat in den folgenden Tagen unter dem Einfluß der Saatensandmeldungen eine Abkühlung ein. Ueber die in die Ernte liegt nunmehr die amtliche Schlußschätzung des Ertrags der Haupternteernte für 1906 vor. Darnach berechnet sich die gesamte Weizenernte auf 8 560 000 T. oder rund 40 Millionen Quarters gegen 36 Millionen Quarters im vorigen und 44,8 Millionen Quarters im vorletzten Jahre. Auf Basis dieser Ziffern erwartet man einen Anshub-überschuß von 7 bis 8 Millionen Quarters, während im letzten Erntejahr 4,2 Millionen und im vorletzten 9,8 Millionen Quarters Weizen ins Ausland gingen. Den Ertrag der Weizenenernte schätzt man für 1906 auf 363 000 T. gegen 345 000 T. in 1905 und 556 658 T. in 1904 gegen einer Durchschnittsernte der letzten 5 Jahre 1899/1903 von 365 750 T. Die Weizenenernte wird für 1906 mit 597 000 T. angegeben gegen 576 000 T. im letzten und 1 170 864 T. im vorletzten Jahre gegen einer Durchschnittsernte der letzten 5 Jahre von 947 416 T. Aus Ausland wurde halbamtlich gemeldet, daß in den östlichen Teilen des Landes infolge zu großer Trockenheit die Ernteausichten nicht günstig wären, während im Westen und Süden die Hoffnungen durchschnittlich als gut bezeichnet werden dürften. Aus Rumänien wurde Ende der letzten Woche gemeldet, daß die anhaltende regnerische Witterung mit teilweise sehr heftigen Gewitterniederschlägen für einen Teil der Saatensand, besonders für Weizen, zu einiger Benachteiligung Anlaß gäbe. Mehrfach sollen schon Klagen über Lagerung eingelaufen sein. Der offizielle Washingtoner Junibericht über den amerikanischen Weizenstand bestätigt, daß die Regenwitterung das Erntebild ungünstig beeinflusst hat, indem am 1. Juni der Winterweizen nur noch einen Durchschnittsstand von 83 Prozent gegen 91 Prozent im Vormonat (85 Proz. am 1. Juni 1905) aufwies. Die Berichtserstattung gegen den Vormonat beträgt demnach volle 8 Proz. und die gegen den Stand zur selben Zeit des Vorjahres 2,5 Proz. Erwähnenwert ist jedoch, daß die Juni-Rate im Vergleich zur Mai-Rate fast immer eine mehr oder weniger namhafte Verschlechterung ausweist; in den letzten 7 Jahren zeigte nur die Juni-Rate des Jahres 1904 eine Besserung gegen die Mai-Rate. Im Vergleich zu den Juni-Raten der vorhergehenden Jahre kann die jetzt vorliegende Ausflächsziffer immerhin als günstig bezeichnet werden, denn während den letzten 7 Jahren war der Stand nur in den Jahren 1905 und 1901 besser als der jetzige. Der Frühljahrsweizen zeigt ähnlichen Stand wie im vorigen Jahre 93 gegen 93,7 Proz.; jedoch ist die Beurteilung im allgemeinen am 1. Juni für den Frühjahrsweizen noch ziemlich unzuverlässig und gibt keinen Anlaß für die spätere wirkliche Ernte. Aus diesen diversen Berichten über die Ernte-Aussichten geht hervor, daß ein Grund zu einer bedeutenden Preissteigerung zur Zeit nicht vorhanden ist, zumal Argentinien weiter verhältnismäßig recht flott abläßt. Zur Veranschaulichung von demselben gelangten in der letzten Woche nach Großbritannien 184 000 gegen 170 000 Tons, in der Vorwoche (i. V. 163 000 bzw. 182 000 Tons) und nach dem Kontinent 37 000 gegen vorwöchige 61 000 Tons (i. V. 87 000 bzw. 98 000 Tons). Die amerikanischen Notierungen im Vergleich zur Vorwoche stellen sich wie folgt:

Rem.-York	7.6.	14.6.	Diff.	Chicago	7.6.	14.6.	Diff.
Juni	89 ¹ / ₂	89	- ¹ / ₂	83 ¹ / ₂	82 ¹ / ₂	- ¹ / ₂	
September	87 ¹ / ₂	87 ¹ / ₂ + ¹ / ₂		82 ¹ / ₂	82 ¹ / ₂ - ¹ / ₂		
Dezember	88 ¹ / ₂	88 ¹ / ₂ + ¹ / ₂		83 ¹ / ₂	83 ¹ / ₂		

Unsere deutschen Märkte verkehrten dagegen in der letzten Woche vorwiegend in starrer Haltung, da die Witterungsverhältnisse für die Entwicklung der Saatensand als ungünstig bezeichnet werden. Auch der aus Rumänien gemeldete Streik der Weizenarbeiter wirkte stimulierend. Das Weizenkomitee von Rumänien gab bekannt, daß jede Arbeit, ausgenommen die der Elevatoren, ruht, und dies in Bezug auf die Weizen, die nicht zur

Bei ausgeführt werden können als force majeure betrachtet. In der Berliner Börse stieg der Preis für Juliware in den letzten 8 Tagen von 183,75 auf 1/4 M. auf 184 M. per T., während Septemberlieferung unverändert 178,50 notiert. Für Roggen war die Stimmung fest, zumal die Gerichte von einem russischen Ausfuhrverbot von der Petersburger Telegraphen-Agentur in einer Form benachrichtigt worden sind, die die Möglichkeit eines solchen geradezu bestätigt.

Auch das rauhe Wetter und die festere Haltung Rußlands haben den Markt kräftig gestützt, zumal sich für russische Probentzen mehr Begehrt kundgab und auch bessere Inlandsabnahmen bei den Mühlen zeitweise schlante Aufnahmen fanden. An der Berliner Börse stiegen infolge dessen die Preise per Juli von 183,75 auf 2/4 auf 184 M. und für September von 183,50 auf 2 M. auf 187 M. pro Tonne.

Die Rismärkte verfolgten weiter steigende Richtung, die hauptsächlich anfangs der Woche durch ungünstige Witterungs- und Saatenstandsberichte gestützt wurde. In den letzten Tagen ging aber, infolge der Zunahme der sichtbaren Borräte, die in den Vereinigten Staaten in den letzten 8 Tagen von 7.936.000 auf 7.933.000 Bushel angewachsen sind, sowie unter der Einwirkung des besser lautenden Cincinnati-Preise-Carranäs, ein Teil der Besserung wieder verloren. Auch die fortgesetzt starken Verschiffungen von Argentinien — dieselben betraugen sich diese Woche nach Großbritannien auf 248.000 Dts gegen vorwöchige 191.000 Dts (i. V. 231.000 bzw. 233.000 Dts) und nach dem Kontinent auf 109.000 gegen 172.000 Dts in der Vorwoche (i. V. 55.000 bzw. 64.000 Dts) — übten einen kleinen Druck auf die Preise aus. Die amerikanischen Notierungen sind:

Row-Dork	7.5	14.6	Diff.	Chicago	7.6	14.6	Diff.
Juni	58 1/2	59 1/2 + 1 1/2		51 1/2	52 1/2 + 1 1/2		
September	58	59 1/2 + 1 1/2		51 1/2	52 1/2 + 1 1/2		
Dezember	57	58 1/2 + 1 1/2		49 1/2	50 1/2 + 1 1/2		

Kaffee hatte diese Woche ein lebhafteres Geschäft, das hauptsächlich von Newyork aus gestützt wurde. Auch die Privatnachricht aus Santos, daß der Präsident einen Ausfuhrzoll von 8 Pz. in Kraft treten zu lassen garantieren, wirkte anregend; indes bröckelten Ende der Woche die Preise wieder ab, da sich etwas mehr Verkaufslust bemerkbar machte. Auch der Rückgang des Wechselkurses, der in den letzten 8 Tagen von 16.9/16 auf 1/32 auf 16.17/32 d zurückging, bräute auf die Stimmung. Abschlässe wurden nur wenig getätigt; jedoch hat es im allgemeinen den Anschein, als ob der Markt zu der gegenwärtigen Preislage sich etwas gewöhnt hätte und man für die nächste Zeit eine kleine Steigerung erwarten dürfte. Die Zufuhren in Rio betraugen sich in der letzten Woche auf 47.000 Sack gegen vorwöchige 56.000 Sack und die in Santos auf 78.000 Sack gegen 49.000 Sack in der Vorwoche. Die Borräte in Rio de Janeiro schätzte man diese Woche auf 256.000 Sack gegen vorwöchige 234.000 Sack und die in Santos auf 470.000 Sack gegen 410.000 Sack in der Vorwoche. Die Borräte in den Ver. Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 3.544.000 Sack (i. V. 3.602.000 Sack). Newyork notiert:

Rio No. 7 solo	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
7. Juni	7 1/2	6.05	6.10	6.15	6.25	6.30
14. Juni	7 1/2	5.95	6.05	6.10	6.15	6.20
Diff.	—	-10	-5	-5	-10	-10

Die Zuckermärkte zeigten in der vergangenen Woche „was mehr Stetigkeit, weil einige Raffinerien in prompter Ware für gute Beschaffenheiten mehr Kaufkraft bekundeten. Für Londoner Rechnung war greifbare Granulats besser gefragt. Kocherzeugnisse, die nur wenig angeboten waren, fielen meist dem Ausfuhrhandel zu. Am Raffinadenmarkt bewegt sich der Verkehr weiter in engen Grenzen, da sich die Käufer nur vereinzelt aus ihrer Zurückhaltung hervorwagen. Auch die ungunstigen Witterungsverhältnisse sowie die zufriedenstellenden Ziffern der offiziellen Mai-Statistik wirkten kühlend. Nach der letzteren betrug der Verbrauch im Monat Mai d. J. 82.778 To. (i. V. 86.966 To., 1904 77.782 To.) und in der Zeit vom 1. September 1905 bis Ende Mai d. J. 805.216 To. (gleichzeitig i. V. 704.814 To., 1903/04 828.907 To.); die Zuckerverzeugung stellte sich im September-Mai auf 14.87 Proz. (gleichzeitig i. V. 14.83 Proz.). Die Zuckerausfuhr des Deutschen Reiches im Mai betrug 157.483 To. (i. V. 86.537 To. und 1904 87.567 To.) und vom 1. Sept. 1905 bis Ende Mai d. J. 679.282 To. (1906 686 und 644.339 To.) Rohzuckerwert. Die Borräte in den Vereinigten Staaten weisen eine Abnahme von 14.000 Tonnen auf. Der Gesamtbestand in Hamburg betrug insgesamt 1.647.800 Sack, gegen die Vorwoche 2.400 Sack Zunahme und gegen den gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 801.000 Sack mehr. Die Ankünfte in den 6 Haupthäfen Kubas betragen 15.000 Tonnen und die Gesamtankünfte seit 1. Januar 891.000 Tonnen. Der Wochenumsatz an der Magdeburger Börse beträgt 317.000 Ztr. gegen vorwöchige 96.000 Ztr. Magdeburg notiert:

	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt./Des.	Jan./März
8. Juni	16.10	16.20	16.40	16.45	16.85	17.15
14. Juni	16.55	16.60	16.80	16.85	17.15	17.45
Diff.	+45	+40	+40	+40	+30	+30

Baumwolle verkehrte anfangs der Woche in fester Haltung auf günstiger Nachrichten vom Auslande und auf die Meldungen aus New-Orleans, die besagten, daß die dortige Baiffesterei per Juli in die Enge getrieben worden sei. Auch die anhaltende Trockenheit im Südwesten beruht die Hauswirtschaft auf regerer Tätigkeit, zumal Nachrichten von privater Seite auf eine größere Lebhaftigkeit der New-England-Spinner hindeuten. Wegen Schluß der Woche trat aber, als die täglichen Witterungsberichte bekannt wurden, wieder eine Abschwächung ein. Das Wetterbureau schreibt: In Texas war das Wetter mit Ausnahme von einigen hier und da niedergegangenen Strichregen andauernd trocken und warm während der ganzen Berichtwoche. Regen ist nötig in der ganzen südlichen Hälfte von Texas, während in den anderen Anbaugeländern die Witterung im allgemeinen mäßig war. Strichregen sind in den meisten Staaten sicherer angehen und in einigen Teilen von Oklahoma und in den atlantischen Gebieten waren sie sogar ziemlich übermäßig. Andererseits verlangt man Regen in Alabama und Louisiana. Die sichtbaren Weltvorräte betragen 2.554.000 Ballen gegen 2.800.000 Ballen im Vorjahr. Zum Export gelangten in dieser Woche bis zum 14. d. Mts. nach Großbritannien 2.720.000, nach dem Kontinent 921.000 und zusammen nach Japan und Mexiko 101.000 Ballen. Die Zufuhren betraugen sich in den letzten 8 Tagen auf 55.000 gegen vorwöchige 85.000 Ballen und die Gesamtzufuhren während dieser Saison bis zum 14. d. Mts. betragen 12.306.000 Ballen. Newyork notiert:

Solo Middl.	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.
7. Juni	11.20	10.57	10.62	10.40	10.45	10.38
14. Juni	11.30	10.75	10.68	10.52	10.45	10.39
Diff.	—	+18	+6	+8	+2	+1

Allgemeines.

Deutsche Zuckerausfuhr. Während die Zuckerpresse neuerdings einen so niedrigen Stand erreicht haben, daß sie höchst ungünstig auf die Lage der deutschen Zuckerindustrie einwirkten, und diese zur Erhebung ihres inländischen Absatzes nachdrücklich eine Herabsetzung der Zuckerausfuhr von 14 auf 10 Mark fordert, geht aus der amt-

lichen Handelsstatistik hervor, daß die deutsche Zuckerausfuhr seit in starkem Aufschwung begriffen ist. In den Monaten Januar bis April der letzten vier Jahre hat die Ausfuhr betragen:

	Verbrauchszucker	Anderer Zucker
1903	1.907.805	920.697
1904	1.201.558	603.207
1905	1.120.240	527.939
1906	2.415.968	1.638.021

Hieraus wurden in den ersten vier Monaten des J. an Verbrauchszucker und anderem Zucker (Hohzucker) zusammen 4.048.909 Doppelzentner ausgeführt gegen 1.648.179 Ds. gleichzeitig 1905, 2.104.765 Ds. gleichzeitig 1904 und 2.829.592 Ds. gleichzeitig 1903. Die Ausfuhr hat somit eine Zunahme erfahren gegen 1905 um 145 Prozent gegen 1904 um 96 Prozent und gegen 1903 um 48 Prozent. Hierbei ist zu bemerken, daß die Brüsseler Zuckerkonvention am 1. September 1903 in Kraft getreten ist, die Ausfuhr in den Monaten Januar bis April 1906 also noch unter der Herrschaft der Konvention erfolgte. Wenn die Ausfuhr den hohen Stand, den sie in den ersten vier Monaten des J. innehatte, das ganze Jahr hindurch behält, dann würde sie im laufenden Jahr einen Umfang erreichen, wie er wohl in keinem früheren Jahr zu verzeichnen war.

Seine grundsätzliche Entlassung des Lehrlings bewirkt nicht ohne weiteres die rechtliche Lösung des Lehrverhältnisses. Ein Lehrling wurde von seinem Meister „hinausgeworfen“, weil er sich am Wochentage nicht zur Vornahme einer längeren Arbeit in der Werkstatt eingelassen hatte. Seit Tage später forderte der Meister ihn auf, das Lehrverhältnis fortzusetzen. Er lehnte jedoch in die Lehre nicht zurück, sondern klagte auf Entschädigung wegen unentschiedener Entlassung. Seiner Klage wurde nicht stattgegeben. Ein gültiger Entlassungsgrund, so führte das Gericht aus, habe nicht vorgelegen. Durch eine ungeschickte Entlassung oder werde das Lehrverhältnis nicht ohne weiteres gelöst, vielmehr bleibe dem anderen Teile in erster Linie der Anspruch auf Erfüllung, d. i. auf Fortsetzung des Lehrverhältnisses. Der Beklagte habe seinen Fehler gut gemacht, indem er sich zur Fortsetzung des Lehrverhältnisses ordnungsmäßig erbot. Das Lehrverhältnis bestehe also rechtlich weiter und daher falle der Entschädigungsanspruch in sich zusammen.

Handelsberichte.

Hamburger Zuckermarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Seit unserer letzten Wochenbericht wechselten Stetigkeit mit matter Tendenz ab, wobei jedoch nicht zu verkennen war, daß der Grundton des Marktes entschieden freundlicher geworden ist. Das Decouvert ist, beeinflusst durch das in den Hauptabnehmenden Deutschlands fast ununterbrochen herrschende kalte, regnerische Wetter, nervös geworden und hat gehes. Andererseits war das Angebot erklärlicherweise minimal, denn Blank-Verkäufer sind bei den niedrigen Kursen so gut wie überhaupt nicht vorhanden und die Fabriken dürften mit ihrer abwartenden Politik recht behalten. Der Konsum hat in den letzten Wochen härter ausgegriffen, und namentlich England ist für prompte Ware zu guten Preisen anhaltend Käufer. Ferner hat die Levante in der letzten Zeit wieder bessere Gebote geschickt und per Juni/Juli-Lieferung gekauft. Schließlich gab die vom Kaiserl. Kaiserl. Amt am 8. ds. veröffentlichte Mal-Erportzähl von 163.000 Tons (die natürlich in höchstem Maße übertrieben wurde) dem Markt weitere Anregung nach oben. Wir bemerken dabei ausdrücklich, daß man durch verschiedene „Mißverständnisse“ und infolge einer neuen Rechenmethode im Kaiserl. Kaiserl. Amt zu dieser hohen Zahl gelangt ist, die zweifellos den tatsächlichen Export im Mai um ein beträchtliches zu hoch angibt. Das Hamburger Lager hat in den letzten 14 Tagen um 1000 Sack abgenommen, während es im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 99.000 Sack zugenommen hat. In Cuba sind die Zufuhren bis heute um circa 80.000 Tons größer als im Vorjahr. Die Regenzeit hat jetzt auf der ganzen Insel eingesetzt, und man kann die Ernte als beendet betrachten, die ein Resultat von circa 1.250.000 Tons erwarten läßt. In den Vereinigten Staaten haben die Einschmelzungen in den letzten 14 Tagen 92.000 Tons betragen, während die Borräte um circa 20.000 Tons abgenommen haben. Wenn die ungunstige Witterung anhalten sollte, dürfte die Besserung trotz weiterer Fortschritte machen, zumal das Decouvert recht umfangreich und dem Markte eine fröhliche Stütze ist. Ueber die Obsternie lauten die Berichte im allgemeinen gut.

	August	Okt./Des.	Jan./März	Mai
16. Juni:	16.75	17.06	17.85	17.85
30. Mai:	16.40	16.75	17.05	—

Hamburger Kaffeeamt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Wir haben heute über einen Zeitraum von 14 Tagen zu berichten und können nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, wie recht wir hatten mit unserem Mai, rückläufige Märkte zu kaufen zu empfehlen. Die Preissteigerung ist zwar noch nicht erheblich, das ganze Sentiment aber wesentlich besser als vor Pfingsten und nur einigermaßen kümmerliche Nachrichten würden heute eine starke Aufwärtsbewegung zur Folge haben. Ohne Zweifel haben die alten amerikanischen Kontrakte einen großen Teil ihrer Engagements über Bord geworfen. Daß diese Liquidation aber erst in den letzten 3 Wochen stattgefunden haben soll, ist mehr als zweifelhaft. Wir gehen wohl nicht in der Annahme fehl, daß die leitenden Männer in Newyork schon viel früher zu Positionslösungen geschritten sind, daß der letzte scharfe Rückgang durch Verkäufe der sogenannten Mittläufer verursacht wurde, und daß man bereits wieder auf dem Sprunge steht, von neuem à la hausse Stellung zu nehmen. Während man früher von keiner Seite her, daß Verkäufe der Hauswirtschaft stattfanden, pfeifen jetzt die Spähen von den Dächern das Lied mit dem Refrain: „Oh bulls selling out their purchases“. Das ist höchst verdächtig. Von der zu erwartenden Konkrete haben wir bis jetzt nur per Kabel und Brief gehört. Wie sich die Erntebewertung tatsächlich entwickeln wird, liegt noch im Schoße der Zukunft. Bekanntlich sind in den letzten 10 Jahren zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen Ergebnissen der Ernten ganz horrende Differenzen gewesen. Darum soll der Ertrag für 1906/07 mit circa 10 Millionen Sack für Santos und 3 1/2 Millionen Sack Rio eher unterschätzt als überschätzt sein, nachdem die mit dem 30. Juni im Ende gehenden Ozeanlinien circa 8 Millionen Sack überschätzt worden sind! Im März/April vorigen Jahres kursierten für die jetzige Ernte Schätzungen von 5 Millionen Sack für Rio und 8—8 1/2 Millionen Sack für Santos und die heute betragene die Zufuhren in Rio 3.851.000 Sack, in Santos 6.798.000 Sack, zusammen 10.649.000 Sack! Auch die statistische Position ist wesentlich besser als in den vorangegangenen Jahren, was schon an und für sich zu höheren Preisen berechtigt. Inzwischen ist in Brasilien die Valorisationsdebatte aufgenommen und wenn darüber, namentlich in letzter Zeit, geradezu erpöret wird, so können wir doch versichern, daß man diesen gar nicht daran denkt, den einmal gefassten Plan völlig ins Wasser fallen zu lassen. Die Valorisation wird kommen, ob nun in der ursprünglichen Fassung oder in einem anderen Kleide, spielt gar keine Rolle, auf jeden Fall wird sie Preise nur à la hausse beeinflussen. Wir erwähnen schon oben, daß der Interkon des Marktes überflüssiger sei und wollen dem hinzusetzen, daß in den letzten Jahren Kauf, bis im Juni/Juli gemacht sind, stets Augen gehabt haben. Eine Aus-

nahme von dieser Regel war nur das Jahr 1900, wo die Ueberproduktion im Wechselkurs eine Reaktion nach unten brachte, nach dem am 10. Juli 49 Pfg. für Mai 1901 bezahlt worden war.

	Juni	Juli	Septbr.	Dezbr.	März	Mai
13. Juni:	56.7	56.25	56.10	57.25	57.7	57.25
30. Mai:	55.75	56. —	56.25	57. —	57.50	—

Marktbericht.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

* Nach 15. Juni. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Reis sind bei hohem Geschäft gut preisstehend. Der Absatz in Weizenmehl ist zu legitimierten Preisen beständig. Weizenkleie ist matter. Tagespreise: Weizen bis 181, Roggen bis 162, Hafer bis 166 die 1000 Stk. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 24.50 bis 100 Stk. Weizenkleie mit Sack bis 1.80 bis 50 Stk. — Die letzte Stimmung für Rüböl: Saaten sind sehr mäßig, zumal auch in der letzten Berichtwoche behauptet. Sowohl über die indische wie über die amerikanische Ernte lauten die Berichte andauernd ungnstig, so daß trotz geringer Kauflust die Verkäufer ihre Forderungen weiter erhöhen. Preis saaten und Weizen stellen sich dagegen wesentlich niedriger und bekunden weiter matte Haltung. Erdnüsse und Erdnussöl fehlen. Rüböl in besserer Frage und höher gehalten. Devisen ungewandelt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Sack bis 28 ab Neuf, Leinöl ohne Sack bis 40.50 bis 100 Stk. Fracht-Parisit Weibern. Rübölischen 108 per 1000 Stk.

Samalg.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Unter dem 14. Juni. Auf amerikanischen Billigere Angebot geben Preise hier nach mit guter Kauflust für Termine zu den billigeren Preisen. Wir notieren heute: Juni Fr. 109.—, Juli 109 1/2, August 109 1/2, September 109 1/2, Oktober—Dezember 109 1/2.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemmett & Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Der Markt verfolgte während der letzten paar Tage eine Richtung nach abwärts. Ernteberichte sind allgemein sehr zufriedenstellend, ausgenommen in den atlantischen Staaten, wo zu starke Regengüsse niedergegangen sind. Allerdings dürften selbe keinen Schaden zu dieser Zeit der Saison antzihen können, jedoch können sie das Wachstum etwas aufhalten. Der einzige Faktor von Interesse sind augenblicklich nur die Witterungsberichte. Sollten selbe andauernd gut lauten, dann steht ein Abschlag zu erwarten, im umgekehrten Falle ein Aufschlag. Die Spekulation sieht augenblicklich ziemlich teilnahmslos dem weiteren Marktverlauf entgegen. Die gute Nachfrage in Manchester beginnt etwas nachzulassen. Aus Indien kommt die Nachricht herein, daß man einen ärmlischen „Monsoon“ befürchtet, beziehungsweise unzureichenden Regenfall. Sollte sich dies bestätigen, dann dürfte die Kauflust der Eingeborenen eine Schwächung erfahren.

Russischer Getreidebericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Odesse, 11. Juni. Eine große Veränderung ist auch in der vergangenen Woche von unserem Getreidemarkt nicht zu melden, wenn schon die Nachfrage vom Rhein während der letzten drei Tage etwas lebhafter zu sein schien. Dagegen sind aber die Borräte nicht allein hier, sondern in allen schwarzen Meerhöfen sehr klein geworden und infolge dessen haben sich die loco Preise etwas gehoben, was es nur noch schwerer macht, neue Geschäfte mit dem Auslande zu kombinieren, besonders bei dem immerhin schwachen Stand der Konsummärkte. Dabei sind die Frachten immer noch auf dem nie dagewesenen Satz von 4 und 5 ab. und drückt besonders in Rio saft die Ueberzahl des Schiffraums, und zu allem ist auch noch ein Streik in Nikolajeff, so daß dort nur mit den Elementen gearbeitet wird. — Die Schäden, welche das letzte Unwetter angerichtet, sind immer nur strichweise gewesen, teilweise hat sich das Getreide infolge von zu viel Regen gelegt, und stellenweise hat Hagel auch Schaden angerichtet. Was wir jetzt gebrauchen, um die Ernte zu sichern, ist eine Reihe von Tagen mit warmem trockenem Wetter. — Unsere Exporteure halten sich für den Moment von Verkäufen von Getreide auf Herbstlieferung ziemlich zurück und wer einigermassen sicher gehen will, wartet, dagegen mehren sich die Anfragen von Berlin und Hamburg auf Getreide per Herbst und liegen von dort viele Gebote zu erhöhten Preisen vor, die aber wenig Berücksichtigung gefunden haben.

Nikolajeff. Die wunderbar günstigen Wetterbedingungen für die Saaten herrschen weiter im ganzen Bezirk. Auch nicht eine einzige Klage von irgend einem Teil der Umgebung liegt vor. Alte Farmer und Weiser sagen, daß sie noch niemals die Felder in so einem herrlichen Zustand gesehen haben. Das Schmelzen des Roggens, der Gerste und Winterweizen wird in 8 Tagen beginnen. Diese großartige Aussicht bewirkt, daß die Inhaber von Getreide ihre letzten Reserven verkaufen und unsere Zufuhren sind daher ziemlich belangreich für diese Jahreszeit. Die Preise fallen immer noch bedeutend unter dem Einfluß der Zurückhaltung der Käufer an den Importplätzen. Besonders macht sich in Roggen und den schwarzen Weizenorten eine Ueberfüllung bemerkbar. Die Exporteure haben ziemlich viel nach London „laut Ruher“ verkauft und bemühen sich jetzt, die billigen Weizen von leichtem Naturalgewicht zur Erfüllung ihrer Kontrakte zu kaufen. Daher sind die Preise von leichtem Weizen verhältnismäßig höher als die der schweren Qualitäten. Die einzige schwarze Wolke am Himmel ist augenblicklich die ungewisse politische Zukunft. Man ist sehr beunruhigt über die Reibung, welche zwischen der Duma und den Ministern entstanden ist und fürchtet eine Wiederholung der agrarischen und anderen Unruhen. Es kann ja sein, daß diese Befürchtungen übertrieben sind, da die Duma hier noch nicht gewohnt sind, Ausschlässe und Reden solchen Inhalts und Charakters, wie sie jetzt von den Abgeordneten in der Duma gehalten worden, zu lesen.

Saatenstand und Ernte-Aussichten in Rußland.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Aus dem Zentral- und Wolga-Gebiet, wo bis dahin ununterbrochene Dürre geherrscht hat, liegen die ersten Nachrichten über Regen vor. Es hat Ende Mai und Anfang Juni in den östlichen Distrikten des Kaspien- und dänischen Kaspien-Gebiet geregnet und die Saaten haben sich schon bedeutend erholt. Am 1. Juni gingen die ersten Strichregen von Uralst beginnend bis nach Samara herüber, und dehnen sich die Niedererschläge auch für die ersten fünf Tage des Juni, jedoch wie unsere Nachrichten reichen, auf die Wolga-Region aus. Das Sommergetreide stand von Belahon und Seratow an bis nach dem südlichen Dongebiet hin ziemlich schwach, um Nowotcherlask herum aber besser. — Aus Uberson-Gouvernement lauten die Nachrichten wieder ungeschieden gut. Der Weizen, welcher sich gelagert hatte, richtete sich nach 2 bis 3 Tagen warmem Wetter mit etwas Wind wieder auf und man erwartet eine sehr reichliche Ernte. Ebenso gut sieht es im Taurischen Gouvernement, wo nach Regen herrliches, tüchtes Wetter herrscht.

morgen einen Spazier und übermorgen einen Raufen. Es kam ihr nicht darauf an. Es lohnte sich so doch nicht, einem von ihnen fern zu bleiben, meine sie und logte leichtfertig, wenn jemand es versuchen wollte ihr ins Gewissen zu reden. Sie kamen ja alle wieder fort und kamen nicht mehr zurück. Da war es am besten, morgen zu vergessen, wenn man heute geliebt.

II.

In der letzten Zeit sah's, als ob die Danta beschuldigt werden sollte, sei sich zwei ernstliche Bewerber eingehandelt haben. Das waren Juan Ausonoro und der Peter vom Sandberg.

Zwei ihrer Schwestern nun Danta hin und her und sahen nicht recht zu wissen, wenn sie den Borzug geben sollte. Beide waren Schiffer. Juan Ausonoro war Steuermann auf einem russischen Segelschiffe und viel absehend. Sein Nivalo, der auf einem der russischen Dampfer arbeitete, die die Danta besahen, hätte es daher verhältnismäßig leicht gehabt, ihn unter besten auszuwählen. Aber Juan mit seiner großen, festlichen Erscheinung und seinem leidenschaftlichen Wesen war eigentlich viel mehr nach dem Geschmacke Dantas. Nur daß Juan selber gar nichts als seine ewig durstige Kehle, der pulside jede response Kopfe alsbald in eine rinntbare Flüssigkeit verwandelt werden mußte.

Peter hingegen war ziemlich klein und auch recht unansehnlich. Er war ein Hindler. Die Eier-Liebe hatte ihn ein wenig unter einem Wohlbehaltende gefunden, auf einem der vielen Sandberge bei Nishagraden. Wer ihn dahin geleht hatte, das war nie heraus gekommen.

Diese Eier-Liebe war eine alte leibliche Jungfrau, die ihren Weinman lieber hatte, daß sie seit Menschengedenken eine große Süßherzigkeit hielt und viel Eier verkaufte. Eigentlich hielt sie Wohlthede, was aber in Liebe abgehört worden war. Sie hatte keine Anverwandten und so nahm sie sich denn des verlassenen Kindes an. Das war feinerget viel geliebt worden. Sie war damals schon reichlich ihre fünfzig Jahre alt und keine einzige tolle Junge konnte sich daher das auf so merkwürdige Weise erfundenen Kindes wegen rühren, was sonst gewiß der Fall gewesen wäre.

Die Eier-Liebe begehrt also das Kind und da es doch auch einen Namen haben mußte, verfiel die hohe Obrigkeit, es sollte Peter Sand heißen. In der Schule wurde der kleine Peter aber immer genant, daß er auf dem Sandberge gefunden worden war, und so heißt er den Beinamen „der Peter vom Sandberg“.

Das waren also die zwei Bewerber der hochartigen Danta und wenn sie nach langem Ueberlegen endlich zu dem Entschlusse kam, Peter den Borzug zu geben, so hatte das seinen guten Grund.

Zander Wohlthede wollte nämlich seine Schenke verkaufen und sich zur Flucht setzen und Danta hätte sie gern übernommen. Sie brauchte aber einen Mann dazu — es gab da so viele, was eine Frau nicht gut allein besorgen konnte — also einen Mann, und zwar einen, von dem sie annehmen durfte, daß er ihr nicht allzu sehr auf die Finger sah und nicht um jeden freundschaftlichen Rind, der — aus Geschättsrückichten natürlich — einen anderen traf, das Messer zog, und zweitens mußte er Geld haben. Das war der Hauptgrund, denn Danta selber hatte kein. Das war alles hingegangen, für Peter, Seidenbäusen und dergleichen Dinge mehr.

Nun blieb es, daß die Eier-Liebe einen ganz ansehnlichen Spewerfening irgendwo in ihrem kleinen Hause besetzte. Und was sie auch, sie habe ihren Pflichten sehr lieb. Wenigstens war sie immer gut zu ihm gewesen und hatte das ihrige an ihm getan.

Danta lag also Peter abhängig in den Ohren, es möchte sich doch von seiner Pflegemutter das Geld geben lassen, das zur Uebernahme der Schenke nötig war. Sie mußte es ihm so verständig zu schätzen, wie sie denn bald Hochzeit machen könnten und wie leicht und angenehm für ihn dann das Leben sein würde. Das schloß sie bei der Sache war nur, daß die Eier-Liebe weder von der Schenke etwas wissen wollte noch von der Danta.

Sie war jetzt klein, aber noch immer rüstig, gefällig wie körperlich. Und sie sagte, der Peter wäre ein unerhörlicher Junge, und wisse nicht, was für ihn gut sei, wo müsse sie schon noch aufgeben. So, sie habe Geld und er würde es auch einmal

gerne aufgeschätzten Erzählungen steht, aus tausenden Fällen einige hier zu zitieren.

Man kennt nicht den Myth von der Feuerfächerhölzer, die mit einem Feuerstein Koffschrank gemocht wurde! — Ein barfüßiges Schloßschloß wurde da bestänzlich in einem Koffschrank geschloß, um welchen herum ein großer Feuer angelegt wurde. Als man den Koffschrank später öffnete, fand man den Koffschrank mit — erloschenen Füßen vor. Das Koffschrank wurde mit im Laufe der Zeit in drei verschiedenen Ständen als beständige Wahrheit unter jenseitiger Aufsichtung der best. anständigsten Namen bestänlicher Schloßschloßmacher erzählt. Und der Wirkung des Mythos? — Er stand Ende der fünfziger oder Anfangs der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den Fliegenden Blättern.

Mindestens ebenso alt ist der Myth. Blätter-Myth von dem Haken, welcher sich bei einer Ueberfischung auf einem Weidenbaum rettete. Ein Fischer fuhr mit seinem Radon hinan, um sich den Haken zu holen. In dem Baum angelangt, stellte er seinen Haken quer vor den Haken, ohne ihn anzufassen, und steuerte an dem Baum hinan. Plötzlich, die Gefahr schwebend, sprang vom Baum hinan. In den Haken hinein, dieser geriet ins Schwimmen und trieb mit dem Haken davon. Der letzte war geteilt, und der Fischer sah auf der Weide.

Hier liegt der Fall umgekehrt: Das Ereignis soll buchstäblich wahr und in Rom (bei Frankfurt) vorgekommen sein. Der 1888er „Lohrer Dintende“ enthält eine kleine Erzählung, über schwaben: „Wer von beiden den besten Haken gehabt, der Vater oder der Sohn“. Dintende ist gar nichts anderes, als eine (wohl unbenutzte) Variante eines vielleicht 30 Jahre älteren wahren Wortspiels in — Nittib. Wer sichert das?

In seiner wahren, ursprünglichen und ursprünglichen Gestalt wirkt es nur viel komischer als in der vorerzählten Dichtung. Der Sohn geht auf dem Waldstein-Brennstoff, sein Vater ist untern besoffen. Es entspinnt sich ein Dialog zwischen beiden, in dessen Verlauf der Vater seinem in ungeschickten Worten erscheinenden Sohne (ich gebe den Dialog in Ultratier Dialekt wieder) vorzutritt: „des heisch mein Vater mit sage dürfte.“ — „Aber nicht mit so 'n schäme Vater 'hat ho“ antwortete der Sohn, worauf der Vater schlagfertig erwiderte: „a unner wie du.“ — Vor ein paar Jahren erzählte mir ein Reisender eine angeblich wahre Schalterunterhaltung zwischen einem Bauern und einem Lehndemiten, die er selbst mit angehört habe. (Reisende lügen nie, also muß die Geschichte wahr sein.) Der Bauer verlangte ein Millet nach X. Auf die Bemerkung des Bauern, „bloß hin dieses Millet für ein Novum nicht, wie es im Buche steht, sondern wie es nicht im Buche steht, und darum beziehe ich mich, ihn brüskwar den Fing. Blättern zu überlassen, die sich nichts müßiger Weise den feilen Bissen entgegen liegen. Einige Monate später machte der Myth „als Reue“ die Runde durch die Tagespresse. Gelschah ihnen recht!

Es gibt, wie schon eingangs erwähnt, eine bestimmte Gattung von Vorfällen, die sich hauptsächlich ereignet haben, sich indes in erzählter Weise als wenig dankbar erweisen. Sie besprechen jagelosen witzungslos und enkwälischen Erzähler und Subjekt. Man muß diese Begebenheiten eben miterleben, muß sich inmitten der Situation inmitten des Willens der Personen befinden, in dem sich dieselben abspielen. Dann vermögen sie allerdings eine Wirkung auf die Lesermassen auszuüben, welche diejenigen der schönsten und besten Erzählungen in den Schichten sind.

Es sind einige Jahre her, da ging ich durch die Kaiserstraße in Karlsruhe. Vor mir schwebte ein Herr, so eine Art „Gut in die Luft“, der mehr rechts und links, als vor sich sah. Aus entgegen kam ein dritter Herr mit einem einseitig mütterlichen Gesicht. Derselbe lief der unruhigste Spaziergänger mit einem tüchtigen Anwalt auf die Brust und bielt in besten Arm. Der Mütterliche, nicht kam, wozu ihn von sich weg, so daß er sich mit in die Arme zog. Ich, wie man zu sagen pflegt, auch nicht saß, wozu ihn wieder ohne jede Berechtigung zurück, und nun wozu ihn der Mütterliche zum zweiten Mal mit entgegen. Das alles vollzog sich in wenigen Sekunden klipp und klapp. Aber aber glauben wollte, daß der „Mütterliche“ nur einen Augenblick seine Miene verlor, der würde sich irren, er ging (und darin lag ein gut Teil Komik) ruhig und mütterlich, unter Verwendung seiner

bisherigen Seitenstufe weiter. Auch ich zog mich stillschweigend aus dem Kreise und ging fort. Am komischsten wirkte aber das Gesicht des Hrn- und Hergeworfenen. Derselbe war mit übermäßigem Kopflichteln, als wollte er damit sagen: da bin ich wohl in eine Gesellschaft von Verirrten gekommen, welche er ruhig seinen Weg fort. Es war ein „weiter Welt“, aber diesen an sich harmlosen Vorfall mitan, das sieht er sich nicht unvorgeschied; denn er war von unbefriedigter komischer Wirkung.

Eine ebenso komische als mögliche Episode spielte sich vor ein paar Tagen auf dem Bahnhof in Karlsruhe a. D. ab. Es war noch die Zeit, in welcher bei Abgang derzüge die große Herran-Blode geläutet wurde. Ein Zug stand zur Abfahrt bereit, ein jordanischer (nordlich) muß es wieder ein Reisender sein) sah zum Komposthaufen hinan. Da kam ein Bauer atmend auf den Perron gerannt, um hin- und her- springend etwas zu suchen. Was wohl? Wie denn? Weiter, frag der Reisende zum Fenster hinaus. Ein Willel, ein Willel will ich, rief der schweißtreibende Bauer. Ja, rief der Reisende, da müßt Ihr dort an der großen Glocke hängen. Obgleich gelaut, der Bauer sprach zur Glocke und lautete aus allen Kräften. Der Vorfall ist wohl niemals durch die Presse gegangen, und er war gewiß würdig, gesehen zu werden.

Eine Hundgrube unfruchtbarer Komik bietet bestänzlich der Annonciell der Tagesblätter. Wer so anfangen wollte, würde nicht fertig werden. Über gerade dieser Zeit beweist, wie ein „Geiß als volle Menschensehen“ und der Willel entgegen kann, zu Selbstverleumdung zu greifen; liegt doch das Wahr und oft so nahe. Eine Probe: Wenn jemand dem selbstgelegten Gern spricht, so glaubt ihm das niemand, man hält das gemeinlich für einen schlichten Witz. Denn, so lagert jeder mann weiter, eine Hundgrube unfruchtbarer Komik bietet bestänzlich der Annonciell der Tagesblätter. Wer so anfangen wollte, würde nicht fertig werden. Über gerade dieser Zeit beweist, wie ein „Geiß als volle Menschensehen“ und der Willel entgegen kann, zu Selbstverleumdung zu greifen; liegt doch das Wahr und oft so nahe. Eine Probe: Wenn jemand dem selbstgelegten Gern spricht, so glaubt ihm das niemand, man hält das gemeinlich für einen schlichten Witz. Denn, so lagert jeder mann weiter,

Wer kennt den alien Wendel? — In größeren Kreisen seiner Umgebung wohl bekannt, sind seine ungeschickten Schläge müder, Wille und komischen Einfälle doch kaum über das von ihm bewohnte engere Reichthüm hinausgekommen. Sie wären müde, gesammelt zu werden und sie würden inoffiziell für die Prosa nicht die schlechtesten Willel aus dem Gebiete humorvoller Erzählung darstellen. So aber bleiben sie wohl verhasst und begehrt. Was den oben schlagfertigen, witzigen Phrasen vor anderen Erzählern auszeichnet und wohl noch heute auszeichnet, das ist seine ruhige Selbstbeherrschung, die geistigste Art, mit der er seine Sachen zum Besten gibt. Und dann vor allem eines: er ist nicht Reprobant sondern zumeist Original und fast immer Selbst-Produzent. Stets der Situation gewohnt, schloßte er in seiner schlagfertigen Manier aus ihr auch stets das Beste. In geringen Pfälzer und Badener Land, das dürfte fest stehen, gibt es keinen zweiten Wendel mehr.

Wer kennt die hundertten und tausenden seiner Einfälle und Schmarren, von welchen jeder, der mit Wendel zusammen kam, zu erzählen weiß! Wie selten in diesem Augenblicke war auch ein, es sind aber nicht die besten. Er erzählt mir gelegentlich einmal von seinem Sohn, den er in eine bessere Schule geschickt. Nun, so meine er, ein Wendelsohn ist er, jetzt sollen sie nur noch einen Bartholdy aus ihm machen.

Im Linsen in Württemberg waren einmal vor Jahren viele Jäger in fideles Schwärmen gekommen, irrte ich nicht, so waren auch Württemberg kommen. Da kam u. a. auch die Unterhaltung auf die alt-hamersweise Geschichte von Simon, der mit einem Geschloß nach 1000 Württemberg erlag. Der den Württemberg als schlagfertig bekannte Wendel sah an einem Tisch in der Kuche. Herr Wendel so wurde sich ein Jäger an den letzten, was hätten Sie von der Goby, halten Sie die Geschichte für möglich? — Warum nicht? entgegnete Wendel, Allgemeines Erkennen. In jener Zeit, so sehr Wendel fert,

Erntebefürchtungen aus Sibirien in Rußland.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In den Gouvernements von Zentral-Rußland und dem Wolga-Gebiet Samara, Saratoff, Orenburg, Perm, Ufa hat sich das Wetter zum Besseren verändert und sind fast überall ergiebige Regen gefallen. Im Don-Gebiet und dem Kaukasus regnet es zu Zeiten nur schwach und die Aussichten sind beschränkt. Aus dem Wolonofsch-Gebiet, wo bis dahin schreckliche Dürre herrschte, wird allgemeiner Regenfall gemeldet, der unendlich viel gutes getan. In den südwestlichen und südlichen Gouvernements ist die Ernte zu weit vorgeschritten, um durch die häufigeren Regen der letzten Zeit noch wesentlichen Schaden erleiden zu können. Wir haben allen Grund zur Annahme, daß der gegenwärtige Zustand der Ernte günstiger ist, als wie er vor 14 Tagen war.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Mühlensabriele.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

H. Mannheim, 15. Juni. Das Weizen-Mehlgeschäft nahm im Laufe der Woche eine etwas festere Tendenz an. Die Ursache hiervon waren die höheren Weizenpreise des Auslandes in den ersten Tagen der Woche, während in den letzten Tagen das Angebot wieder niedriger war. Die Kaufkraft läßt fortwährend zu wünschen übrig; der schöne Saatenertrag in fast ganz Deutschland scheint hier sehr mitzuwirken. Die Aussicht auf inländische Roggenenergie soll dagegen bereitwillig zu wünschen übrig lassen, weshalb auch die Offerten der norddeutschen Roggenmüllern nicht mehr so zahlreich an unserem Markte vorkommen. Sowohl Weizen- wie Roggenmehl wurde durchschnittlich noch sehr mäßig abgeschlossen. Futtermittel sind zur Zeit sämtlich demnachlässig, da das Grünfütter reichlich ausgefallen und zur Zeit den Mühlenabfällen meistens vorgezogen wird. Die natürliche Folge hiervon war deshalb auch der Rückgang der Preise. Die heutigen Notierungen sind: Weizenmehl Weiß R. 0 M. 27, Roggenmehl Weiß R. 0/1 M. 23, Weizenfuttermehl M. 12,50, Gerstefuttermehl M. 12,50, Roggenfuttermehl M. 13,50, feine Weizenkleie R. 10, grobe Weizenkleie R. 10,25, Roggenkleie R. 10,25. Alles per 100 Kilo brutto mit Sack, ab Mühle, zu den Konditionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmüllern“.

Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche verkehrte das Getreide in ziemlich lebhafte Haltung und konnten Umsätze hauptsächlich in Anstalt und russ. Probenenergie stattfinden. Tendenz im allgemeinen fest, Preise teurer. Hafer und Mais fest. Roggen etwas besser. Wir notieren: Laplatz-Babio-Blumen M. 19,75—20, rumän. Weizen M. 19,25—20, russ. Roggen M. 17,25, russ. Hafer M. 17,25 bis M. 18,50, Rixdorn M. 18,50 und Laplatzmais M. 14 per 100 Kilo brutto m. Sack; sonst alles per 100 Kilo netto, bahrfrei bezogen Mannheim.

Terpentini, Spiritus, Ede, Vanille.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Terpentini: Der Markt kann als unverändert fest bezeichnet werden; Frankreich ist sogar, was Lieferungsanfragen anbelangt, fortgesetzt zurückhaltend, da allgemein eine Reaktion nach oben befürchtet wird.

Spiritus: Immer noch ohne Veränderung.

Tea „Souchong“: Die Berichte klingen hinsichtlich der Qualität befriedigend; dagegen wird das Wiedererzeugnis der

ersten Trop Souchong 25 pCt. kleiner gefächelt als im Vorjahr. Die Preise sind durchweg höher.

Vanille: Der Weltmarkt ist immer noch der gleiche und scheint ein Rückschlag nicht mehr eingetreten.

Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Die allgemeine Lage des oberrheinischen Rundholzmarktes erweist sich auch weiterhin als eine matte, und diejenigen, welche in dem Rückgang der Preise eine vorübergehende Erscheinung zu erblicken glauben, sehen sich getäuscht. Das Angebot hat, das kann nicht bestritten werden, eine merkliche Zunahme erfahren, was hauptsächlich an den Märkten zu beobachten ist, die vom Rheine gespeist werden. Entsprechend der Vergrößerung der disponiblen Vorräte wuchs indessen die Abnahme des Materials nicht an. Nur Käufe zu billigen Preisen konnten die rheinischen und die westfälischen Sägewerke zu Entnahmen größerer Posten veranlassen. Sonst verhielten sich diese Werke reserviert. Altes Holz ist in Mainz schon zu 61 Pfg. pro Kubikfuß gehandelt worden; neues ergab 63—64 Pfg.; alles frei mittelhessischen Häfen.

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Feinere Oberleber: Der Verkehr ist lebhaft. Billigere Sortimente sind sehr knapp; die besseren Sorten werden in letzter Zeit etwas mehr begehrt. Die Preise sind fest und aufwärtsbewegend. Die farbigen Leber ergiebt einen guten Umsatz.

Wochenmarktbericht über den Viehmarkt

vom 9. bis 16. Juni.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war gut besetzt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 969 Stück. Der Handel war lebhaft. Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen R. 76—86, Farsen R. 68—74, Rinder R. 75—80, Mähe R. 56—74.

Auf dem Kalbermarkt fanden am 11. Juni 191 Stück, am 15. Juni 361 Stück zum Verlaufe. 50 Kilo Schlachtgewicht kosteten R. 85—100. Geschäftverkehr lebhaft.

Der Schweinemarkt war mit 2135 Stück besetzt. Handel mittelmäßig. Preise pro 50 Kilo Schlachtgewicht R. 69—72.

Auf dem Pferde- und Eselmarkt waren 61 Stücke zum Verlaufe gegeben. Der Handel war mittelmäßig. Preis pro Stück R. 300 bis 450.

Der Auftrieb an Ferkeln betrug 210 Stück. Handel war mittelmäßig. Bezahlt wurde pro Stück R. 12—25.

Restaurant „Faust“
Friedrichsplatz 6.
Neu eröffnet.

Spezial-Ausschank der hochfeinen „Pfungstädter“ Marken.
Diners u. Soupers im Abonnement von Mark L.— an.
21200 Tel. 2534.

Hof-Möbelfabrik
L. J. Peter,
Mannheim, C 8, 3.

Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.
Großes Lager eingerichtet, Musterzimmer in einfacher wie reichster Durchführung.
Hof-Architekten über Arn.

Gegen Kopfschmerz hilft
Citrophen

Erhältlich in allen Apotheken, auch in Tabletten in Originalschachteln zu M. 1.

Talschlepp-Vereinigung Mannheim.

Normal-Tarif mit 30 pCt. Abzug.

Befördert wurden in der abgelaufenen Woche 18 Boote mit 48 Rähnen, wovon 3 nach den Schiffsplätzen, die übrigen nach den Rührhöfen gingen.

Normal-Schlepplohn-Tarif.

Tragkraft der Rähne in Stk.	nach Rührort 207.	nach Rührort 207.	nach Rührort 207.	nach Rührort 207.
2—6000	55	50	45	40
6—7000	58	53	48	43
7—8000	61	56	51	46
8—9000	64	59	54	49
9—10000	68	63	58	53
10—11000	68	63	58	53
11—12000	69	64	59	54
12—13000	71	66	61	56
13—14000	72	67	62	57
14—15000	74	69	64	59
15—16000	75	70	65	60
16—17000	77	72	67	62
17—18000	78	73	68	63
18—19000	80	75	70	65
19—20000	81	76	71	66
20—21000	83	78	73	68
21—22000	84	79	74	69
22—23000	85	80	75	70
23—24000	87	82	77	72
24—25000	89	84	79	74
25—26000	90	85	80	75
26—27000	92	87	82	77
27—28000	93	88	83	78
28—29000	95	90	85	80
29—30000	97	92	87	82
30—31000	99	94	89	84
31—32000	101	96	91	86
32—33000	103	98	93	88
33—34000	105	100	95	90
34—35000	107	102	97	92
35—36000	109	104	99	94
36—37000	111	106	101	96
37—38000	113	108	103	98
38—39000	115	110	105	100
39—40000	117	112	107	102

Rähne über 40000 Zentner nach Vereinbarung.

Beladene Rähne zahlen 60%, Zufuhr.

1/2 „ „ „ 40% „ „
1/4 „ „ „ 20% „ „

Wickersheimer Motten-Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,75 Mk., 1/2 Ltr. 2,50 Mk., 1/4 Ltr. 4.— Mk.

Wickersheimer Wanzen-Vertilgungs-Essenz

à Fl. 0,50 Mk., 1/2 Ltr. 2.— Mk., 1/4 Ltr. 3,50 Mk.

Zuverlässigstes Mittel. Zu haben L. d. Drogerie z. Waldhorn, C. U. Ruff, Mannheim, D 3, 1. Jean Wickersheimer, Berlin, Turmstrasse 85. 4994

Drais-Räder von Mark 95.— an

ohne Zwischenhändler, DRAISWERKE, G.m.b.H., Mannheim-Waldhof.

Musterlager P 7, 14a. [an] Telefon 1269.

1. Mannheimer Verfaß. gegen Ungeziefer Vertilgung u. Ungeziefer. Ist billigst u. überall Oberrh. Rheinh. Rheinh. Rheinh. Mannheim, T. 6. 90. 1908

Im Sommer ist MAGGI'S Würze ganz besonders wertvoll, denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

Verlobte kaufen keine Ausstattung ohne vorher

unser großes Hauptausstellungshaus für compl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidebergstr. 129 liegt) beschäftigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, größtes Geschäftshaus Darmstadt, das als eine Schenkwürdigkeit I. Ranges und einzig in seiner Art dastehendes grossartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Stagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salontisch bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in mässig modernen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz H. Ausführung und elegantem Stil zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Privats geliefert werden können.

Wir liefern franco und leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik
Gg. Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mittelddeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. • Freie Besichtigung gerne gestattet.
Man verlange Preisliste mit Abbildungen. Billigste und offen ausgezeichnete Preise.

Bei ungefährender Angabe der Preislagen sind wir gerne bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden. 1268

Brandenburger Spiegelglasversicherungsgesellschaft a. G.

Hierdurch beehre ich mich zur Kenntnis zu bringen, dass die Hauptagentur für Mannheim u. Umgebung Herr Ludwig Horn, Kaufmann, Mannheim M 4, 7 übertragen wurde.

Ich bitte die titl. Versicherten, sich in allen vorkommenden Fällen an Herrn Horn zu wenden, der jede Auskunft gerne erteilt. Auch können durch denselben Versicherungen bei eouanten Bedingungen und billigen Prämien zum Abschluss gebracht werden.

Albert Schwarz, Bankgeschäft, Stuttgart, Calwerstrasse 21.

Subdirektion der Brandenburger Spiegelglasversicherungsgesellschaft a. G. für Baden, Württemberg und Hohenzollern.

Mannheimer Paketfahrt-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.

P 7, 6. Telefon 1475. P 7, 6.

Paket-Beförderung, Reisegepäck-Beförderung, Stadt-Express-Beförderung, Eilgutbestellung zur Bahn, Bestätterei, Spedition, Lagerung Mineralwasser-Niederlage.

Als passende Geschenke empfehle:

Tafel-Bestecke
in echt Silber, sowie ver-silbert mit gestempelter Silber-Anlage. 62218

Echt silberne **Zier-Bestecke**
in hübscher Zusammenstellung.

Paten-Löffel und **Babygeschenke**
nur neue Muster, zu besonders billigen Preisen. Stets die neuesten Muster.

Cäsar Fesenmeyer
P 1, 3 Uhrmacher P 1, 3 u. Juwelier

Wie neu wird Jeder mit Decker's Patent-Gas-fische ermittelte Gas-jen Gas-gewerb, vorzüglich in Pol. in 10 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm. etc.

